



Durchführung einer Sechsbildung dieser Not schaffen konnten. Wenn das erste, was getan werden mußte, die Befreiung der zum Teil geradezu unermüdeten beherrschenden Demington sowie die Abschaffung einer Anzahl wahrhaft verkehrsmäßig bedingter Befreiungen war, dann war aber nicht minder wichtig, die allgemeine Wiederherstellung des Selbstvertrauens anderer Volkes und in diesem besonderen Fall die wirtschaftliche demokratische Herdoziehung und Unterbreitung dieser uns gestellten Aufgabe sowie die sichtbare Festhaltung der volkswirtschaftlichen Bedeutung derselben. Ich hielt es daher damals für notwendig, daß parallel der Entlohnung des Kraftwagenverkehrs von den staatlichen Behörden eine bewußte Förderung derselben in der Form eines psychologisch wirksamen Anreizes durchgeführt werden muß. Die Stärkung des Automobilports gehört in das Kapitel der Wiedererweckung des Interesses der Nation an diesem wunderbaren Instrument modernster Verkehrsmittel der Menschheit. Aber ebenso ist dann notwendig der Bau eines Straßennetzes, das in eine der Voraussetzungen für eine wirklich funktionierende Modernisierung unseres Verkehrs überhaupt ist. Ein Kraftwagenbestand von zwei bis drei Millionen Wagen führt unter Grundbesetzung unseres bisherigen in Trassierung und Material ungeeigneten Straßennetzes eher zu einem Verkehrsstillstand als zu einer Verkehrsverbesserung. Wenn wir bedenken, daß in der deutschen Automobilindustrie und in den Zubehör- und Reparaturwerkstätten sowie im Baugewerbe das für Fabriken und Garagen tätig ist, jährlich schon jetzt über 600 000 Menschen beschäftigt sind und wenn wir zu ihnen noch rechnen die rund 400 000 Kraftwagen, die im Bau der Reichsautobahnen und am Ausbau unserer Straßen beschäftigt sind, dann ergibt dies eine Zahl von rund einer Million Menschen, die heute in dieser Wirtschaft ihr Brot verdienen.

Bei einem Abwärtens der früheren Verhältnisse würden aber vielleicht keine 20 Prozent von dieser Zahl Arbeit und Auskommen finden, d. h. die gesamte Kraftverkehrsindustrie einschließlich dem Straßenbau entläßt das Reich um mindestens 400 bis 500 Mill. RM. dank der heutigen Entwicklung allein an Arbeitslosen und Fürsorgeunterstützungen. Es schließt darüber hinaus aber ein Steuerzufließen, das insgesamt diesem Betrag nur wenig nachkommen dürfte. Also die Summen, die für die direkte und indirekte Förderung dieser zukunftreichen Industrie aufgebracht werden, gehen — auch unter Einrechnung der Kosten unseres Straßennetzes — in keinem Verhältnis zu dem schon heute in Erscheinung tretenden Gewinn. Ich erwähne dies, um gegen die Meinung Stellung zu nehmen, man könne von diesem unmaßvollen Programm der Sechsbildung unseres Kraftverkehrs nach Belieben den einen oder anderen Teil wegstreichen, weil er finanzielle Belastungen mit sich bringt, ohne den Nutzen des Gesamten dadurch einzubüßen. Nein, es sind sehr große Anstrengungen notwendig, um die schwebende Industrie in ihrer Blüte zu erhalten.

Sie müssen aber noch vernünftiger denken, wenn man einen bereits dem Ruin ausgelieferten Wirtschaftszweig, der zu allem Überflus noch abhängig ist von der inneren psychologischen Einstellung eines Volkes, wieder retten und neu befruchten will. Ich kann mich daher auch heute nur wieder zu dem Programm bekennen, das vor zwei Jahren aufgestellt wurde und das unterdessen so überaus reiche Früchte getragen hat. Höchstes beherrschendes Entgegenkommen und höchste Rücksichtnahme auf den Kraftwagenverkehr und die Kraftwagenindustrie, starke psychologische und materielle Förderung des Kraftwagens im Sport und endlich Förderung und Sicherung des Verkehrs durch die psychologische überhaupt nicht zu ermessende Bedeutung des Baus unserer Reichsautobahnen. Sie werden in wenigen Jahren eines der gewaltigsten Praxigrammamtittel nicht nur für eine heute vielleicht im ganzen Umfang gar nicht voraussehende Steigerung des Kraftverkehrs und damit der Produktion sein, sondern auch ein jährlicher Anziehungspunkt für viele Hunderttausend Fremde. Denn: nach Fertigstellung der Reichsautobahnen wird Deutschland das weitaus modernste Autoverkehrsnetz der Welt sein können. Ein gewaltiges Dokument friedlichen Fortschritts. Zu diesen Maßnahmen kommt als weitere Aufgabe die Schaffung des Wagens der breiten Masse. Ich frage mich, daß es der Fähigkeit eines glänzenden Konstrukteurs und der Weisheit seines Staates gelungen ist, die Röntgenröhre für den deutschen Volkswagen fertigzustellen, um die ersten Exemplare ab Mitte dieses Jahres endlich erproben zu können. Ich habe bei der letzten Automobil Ausstellung schon erklärt, daß die Erfüllung dieses Auftrages Jahre erfordert kann, allein die Aufgabe muß gelöst werden und daher wird sie auch gelöst.

Es muß möglich sein, dem deutschen Volk einen Kraftwagen zu liefern, der im Kreise nicht mehr kostet als früher ein mittleres Motorrad und dessen Brennstoffverbrauch mäßig ist.

Es ist dies nicht nur eine Aufgabe der Automobilindustrie, sondern auch eine Aufgabe unserer Rohstoffproduktion, die in diesem ganz besonderen Falle in ihrer Preisgestaltung nicht nur den eminent volkswirtschaftlichen, sondern auch den nationalen Zweck zu berücksichtigen hat. Indem wir aber diese große Stellung vornehmen, ergibt sich zwangsläufig und nur selbst die weitere Aufgabe der Sicherung unseres Brennstoffbedarfes. Wir befinden uns aber gerade hier mitten in einer Serie, ich kann schon sagen,

unwiderlicher Erfindungen. Wir wissen es alle, daß sowohl die Fragen des synthetischen Gummis als auch die des synthetischen Benzins im Prinzip gelöst sind. Wo sich aber ein Wille einer Aufgabe erfindlich widmet, wird immer ein Weg zur praktischen Erfüllung gefunden. Wir werden damit einer der deutschen Volkswirtschaft einen großen Auftrag und unmaßlichen deutschen Arbeit und Brot geben. Es ist richtig, daß die deutsche Kraftwagenindustrie auch hier erkennt, wie große ihre nationale Aufgabe ist und wie sehr sie in der Kontraktion unserer Verkehrsmitel Rücksicht nehmen muß auch auf die Möglichkeit der Herstellung und Verwendung deutscher Betriebsstoffe, um damit, wenn möglich, einen neuen deutschen Wirtschaftszweig ins Leben zu rufen. Nicht minder groß aber ist dann auch die Verantwortung jedes einzelnen Deutschen diesen gemeinsamen nationalen Anstrengungen so vieler besser Männer gegenüber. Denn was die deutsche

Wirtschaft hier geleistet hat, werden Sie in wenigen Minuten bezeugen können. Es ist eine wahrhaft stolze Gemeinschaftsarbeit von Konstrukteuren, Technikern, Werkmeistern, Arbeitern und Kaufleuten, die hier vor Ihren Augen erfüllt wird. Unsere Wagen und Motorräder sind nicht nur die schnellsten — sondern wir können mit Recht sagen: — auch mit die besten der Welt. Möge sich dieser Leistung eine einzigartige Solidarität der deutschen Arbeit nun aber auch der deutsche Konsument anschließen. Unsere Ingenieure und Arbeiter können stolz sein, solche Wagen zu bauen. Möge der Deutsche stolz genug sein, sich ihrer auch zu bedienen!

Im übrigen prüfen Sie die Leistung des deutschen Kraftwagenbaues im Rahmen einer internationalen Produktion nun alle selbst. Denn ich eröffne hiermit die Internationale Automobilausstellung 1933 zu Berlin!

## Die Liquidation des Saar-Regimes.

### Keine Arbeitsmöglichkeit für auswärtige Erwerbslose.

Saarbrücken, 14. Febr. Der Reichskommissar für die Rückgliederung des Saarlandes, Abteilung Wirtschaft, teilt mit:

Aus der Stadt Saarbrücken und aus anderen Städten des Saarlandes wird gemeldet, daß aus verschiedenen Gebietsstellen Deutschlands Arbeitslose zu setzen, in der Hoffnung, im Saargebiet Arbeit zu finden. Wir machen darauf aufmerksam, daß die Arbeitslosigkeit im Saargebiet weit über dem deutschen Durchschnitt liegt und daß deshalb mit einer Unterbringung von Arbeitslosen, die von auswärts zuwandern, unter gar keinen Umständen zu rechnen ist.

### Deutsch-französisches Vorabkommen über die Milchversorgung.

Paris, 14. Febr. Seit dem Wiederbeginn der deutsch-französischen Verhandlungen in Paris ist der Versuch erneuert worden, eine Lösung zu finden, um entsprechend der Empfehlung des Dreierausschusses in Rom eine frühe Unterbrechung der Wirtschaftsbeziehungen zwischen der Saar und den benachbarten Gebieten Frankreichs zu vermeiden. Bei den jüngsten Verhandlungen in Paris haben sich neue Möglichkeiten eröffnet, um dieses Ziel zu erreichen und den Warenaustausch in einem gewissen Umfang aufrecht zu erhalten. Die Verhandlungen darüber sind schon ziemlich weit fortgeschritten. Es wird jedoch nicht möglich sein, diese Verhandlungen in allen Teilen noch so rechtzeitig abzuschließen, daß sie noch vor dem 18. Februar, dem Tage der Eröffnung des Jahreskongresses im Saargebiet, in Kraft treten können. Andererseits muß verhindert werden, daß die regelmäßige Versorgung des Saargebietes mit Milch eine Unterbrechung erfährt. Es muß auf jeden Fall Vorsorge getroffen werden, daß die Milchversorgung vom 18. Februar ab entweder von der einen oder der anderen Seite der Grenze aus sichergestellt ist. Im Hinblick auf die besondere Lage ist für Milch ein Vorabkommen getroffen worden, das die volle Einfuhr von 40 000 Litern Milch täglich aus den benachbarten französischen landwirtschaftlichen Gebieten nach der Saar vom 18. Februar ab zuläßt. Zum Aus-

gleich dafür sind im Rahmen dieses Vorabkommens zunächst für einige Erzeugnisse der saarländischen mittleren und kleineren Industrie Sonderkontingente mit Zulassung für die Ausfuhr nach Frankreich gewährt worden.

### Frantzösische Zollhäuser werden versteigert.

Leier, 14. Febr. In diesen Tagen werden längs der Saarregion, die am Montag nächster Woche geöffnet wird, die Zollhäuser und Schloßgebäude der französischen Zollverwaltung versteigert. Ein Kommando Landjäger nahm bereits an der Straße nach Trütschmühl-Kloßfeld die Versteigerung vor. Die Besichtigung der Orte jenseits und dieses seits der jetzt fallenden Willkürgrenze hatte sich zu dem festlichen Akt angefügt. Ein Inspektor der saarländischen Landjägerei hat den Schloßbaum und das kleine Zollhaus aus dem Saarländischen Zollhaus und das Besondere gab ein Gebot ab. Schließlich erzielte ein Landjäger das kleine Zollhaus mit dem blaumweiß gestrichelten Schloßbaum für 100 Franken.

### Ab 1. März deutsche Postwertzeichen.

Berlin, 14. Febr. Vom 1. März ab werden im Saarland ausschließlich die deutschen Postwertzeichen gelten. An Stelle der Hindenburg-Marken zu 3, 6, 12 und 25 Pf. sollen jedoch im Saarland zunächst nur die bekannten typischen Saarmarken der Deutschen Reichspost mit der Aufschrift: „Die Saar kehrt heim“ vertrieben werden. Die Herausgabe neuer Rückgliederungsmarken oder von Überdrückmarten ist nicht beabsichtigt.

### Am 1. März: Saarfeiern in allen Schulen.

Berlin, 14. Febr. Am 1. März d. J. feiert das Saarland, das durch das Diktat von Versailles dem deutschen Vaterlande entrissen war, in die Reichsgemeinschaft zurück. Es ist dies ein Tag der Freude und des nationalen Stolzes, dessen Gedächtnis unsere Jugend der Nachwelt erhalten soll. Reichserziehungsminister Riß hat daher durch Erlass angeordnet, daß in allen Schulen seines Geschäftsbereiches am 1. März, um 9 Uhr vormittags, der Rückkehr der Saar in einer kurzen würdigen Feier gedacht wird, daß im übrigen an diesem Tage der Unterricht ausfällt.

## Der Sinn der Neuwahlen in Danzig.

### Die geheiligten Besprechungen mit dem Zentrum.

Danzig, 14. Febr. Die Danziger Regierung und die nationalsozialistische Fraktion des Danziger Volkstages haben sich aus freien Stücken entschlossen, das Danziger Parlament auszulösen, obwohl die Legislaturperiode an sich noch über zwei Jahre läuft und bis dahin keine Partei in der Lage gewesen wäre, die Stellung des auf die absolute Mehrheit der NSDAP im gegenwärtigen Volkstag gestützten nationalsozialistischen Senats zu erfüllen.

Der Grund zur Auslösung von Neuwahlen ist darin zu suchen, daß das Danziger Zentrum und einige Parteigruppen immer wieder der Regierungspartei Knüttel zwischen die Reine warfen und sich beim Wähler als Angeber und Querulanten betätigten. So arbeitete in dieser Richtung mit besonderem Eifer die Rechtsgruppe der Zentrumspartei, deren Bekleidungen, wie erinnerlich, sogar die letzte Tagung des Völkerrates des Reichstages. Der Danziger Senatspräsident hatte damals seine Bereitschaft erklärt, auf dem Wege unmittelbarer Verhandlungen mit dem Zentrum eine Einigung zu versuchen. Diese Verhandlungen sind nun an dem völligen

Mangel an Einsicht, an der englignigen Überheblichkeit der Zentrumsveteren geheitert, während die gleichzeitig eingeleiteten Besprechungen mit Vertretern der katholischen Geistlichkeit einen zufriedenstellenden Verlauf zu nehmen scheinen. So forderte u. a. das Zentrum die Aufhebung einer Verordnung aus dem Jahre 1932, nach der die nationalen Verbände einen besonderen Ehrenschutz genießen. In einer weiteren Besprechung behauptete das Zentrum, daß die Gründung von Beamten- und Lehrerbänden gegen die in der Verfassung gewährte gleiche Freiheit verstoße. Eine Behauptung, deren Einmaligkeit schon dreimal herangezogen, daß die Verfassung Berufsverbänden ausdrücklich vorsteht. Weiter behauptet sich das Zentrum über die weitgehende Identifizierung von Partei und Staat. Angeföhrt einer derartigen Einstellung einer Gruppe, die schon im gegenwärtigen Volkstag noch nicht den siebenten Teil der Wähler vertritt, will die Danziger Regierung vor aller Welt den unüberleglichen Beweis erbringen, daß die Danziger Bevölkerung die Beendigung dieser Missstände wünscht und daß die nationalsozialistische Staatsführung über die zur Abklärung der Verfassung an die Lebensbedürfnisse der Bevölkerung erforderliche Zweidrittelmehrheit im neuen Volkstag verfügen wird.

Diese Klärung wird nicht zuletzt auch aus außenpolitischen Gründen gegenständig sein. Der hohe Kommissar des Völkerrates wird es bestimmt begrüßen, wenn die Danziger Regierung durch eine klare demokratische Entscheidung der Danziger Bevölkerung die verfassungsmäßigen Handhaben erhält, die sie braucht, um diesen unwürdigen Zustand zu beenden. Es kommt hinzu, daß diese Querebenen unter Umständen dazu geeignet sind, die auch vom Völkerrat anerkannte Danziger Ungehörigkeit, die zu dem freundschaftlichen Ausgleich mit Polen führte, zu lösen.

Die 72 Mandate des im Mai 1933 gewählten Danziger Volkstages sehen sich folgendermaßen zusammen: NSDAP 41, SPD 12, Zentrum 10, Kommunisten 5, Deutschnationale 2, Polen 2 Sitze. Immer härter hat sich in der Danziger Bevölkerung die Erkenntnis Bahn gebrochen, daß unabhängig von politischen Grenzen, aus dem deutschen Boden Nationalsozialismus und Deutschtum sich auf Leben und Tod zu einer Einheit verschmelzen haben. Danzigdeutsches Bekenntnis wird also ebenso wie im Westen an der deutschen Saar ein Bekenntnis zum Nationalsozialismus sein. Dabei wird die Danziger NSDAP, ungetroffen alles tun, was an ihr liegt, um jeden amüßigen deutschen Danziger, ganz gleich, ob er das nationalsozialistische Parteibuch besitzt oder nicht, als gleichberechtigten Kameraden in der deutschen Front zu empfangen. Man wird einen klaren Zusammenhang zwischen nationalen Deutschen, die vielleicht aus Versehen oder Willkür bisher noch abseits standen, und jenen Elementen, die in der bisherigen Zeit gegen das neue Deutschland auch in Danzig vor feiner Würdegefühl, ja selbst nicht vor offenkundiger Volksverachtung zurücktraten. Wie überall, wo Deutsche wohnen, so wird auch in Danzig bei der bevorstehenden Wahl, die ja auch der Kontrolle des Völkerrates unterliegt, nur eine deutsche Front stehen, geführt um das Sakramentsband der nationalsozialistischen Bewegung!

## Feier des 15. Jahrestags der Programmverfindung der NSDAP.

### Vereidigung der nach dem 24. Febr. 1933 ernannten politischen Leiter.

München, 14. Febr. Der Traditionsort München-Oberrayern der NSDAP, von dem aus die nationalsozialistische Freiheitsbewegung ihren schweren und siegreichen Vormarsch in Deutschland entrollt, wird, wie die NSR. berichtet, den Tag der 15-jährigen Wiederkehr der Verkündung des nationalsozialistischen Programms durch den Führer Adolf Hitler am 24. Februar in feierlicher Form begehen; denn dieser Tag ist in der Geschichte der Bewegung und des deutschen Volkes von historischer Bedeutung. Der große Gedanktag am Sonntag, 24. Februar, wird vormittags um 11 Uhr eingeleitet mit einer nationalsozialistischen Beibehaltung in der Landhalle in München. Es spricht der Gauleiter des Traditionsortes München-Oberrayern, Adolf Wagner. Abends um 8 Uhr findet im Hofbräuhaus-Ballsaal, der Halle, wo der Führer Adolf Hitler am 24. Februar 1920 das Programm der Nationalsozialistischen Arbeiterpartei verkündete, eine große Anknüpfung statt unter dem Motto: „15 Jahre deutscher Freiheitskampf“. Der Stellvertreter des Führers, Reichsminister Dr. Rudolf Hess, wird von dieser Stelle um 20 Uhr die Vereidigung aller politischen Lei-

ter Deutschlands, der Führer der SA, des Jungvolks, des BDM und des Arbeitsdienstes, die nach dem 24. Febr. 1933 ernannt worden sind, vornehmen. Von 20.30 Uhr ab findet im gleichen Saal die große Parteigründungsfeier anlässlich der 15-jährigen Wiederkehr der Programmverfindung statt.

### Dr. Ley 45 Jahre alt.

Berlin, 15. Febr. Der Reichsorganisationsleiter der NSDAP und Leiter der Deutschen Arbeitsfront, Dr. Rob. Ley, wird am heutigen Tage 45 Jahre alt. Dr. Ley hat so große Verdienste um den Aufbau des nationalsozialistischen Staates, daß es sich erübrigt, sie besonders hervorzuheben. Als Schöpfer der Deutschen Arbeitsfront und Schöpfer der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ hat er mit an führender Stelle dem deutschen Sozialismus zum Durchbruch verholfen und grundlegend Neues geschaffen. Aber Dr. Ley näher kennt, weiß, wußt glühender Begeistert er ist, und wer ihn einmal hat reden hören, wird erleben haben, mit welcher Begeisterung und Wärme ihm die Worte aus übermollen Herzen kommen. Den deutschen Betriebsführern und den deutschen Arbeitern ist er wohlthäter Kamerad und Vorbild.

Auf dem Wege zum Luftpakt.

Der französische General Armand hat in der 'Revue des Deux Mondes' nachfolgende Gedanken zur Luftkriegsverflechtung...

Die europäischen Mittel- und Westmächte finden in ihrer erdumspannenden Lage für den Luftkrieg und damit für den Krieg überhaupt Vor- und Nachteile...

Unser Gegner sind durch ihre Angriffe im Norden bis in die Linie Maubeuge-Saint-Quentin-Reims-Langon, in der Mitte bis zur Linie Belancon-Cons-le-Caulnier-Saint-Claude vorgedrungen...

Der Erfolg wäre der gleiche wie vorher bei Frankreich. Wenn es den deutschen Verbündeten nicht gelingt, den Feind auf entsprechende Entfernung von den bedrohten Gebieten zurückzudrängen...

Betrachten wir England. Dieses Land kann sein Gebiet gegen Luftangriffe nur durch das Zusammenwirken von Meer, Flotte und Luftstreitkräfte...

Italien findet keine Sicherheit in der Luft, wenn es mit seinen Nachbarn im Osten, Süden oder Westen Krieg führt. Keine andere Luftarmee in Europa...

Dieser Artikel zeigt, daß Frankreich für seine Sicherheit in der Luft zünftige Verhältnisse findet. Es kann seine großen Bevölkerungsmitelpunkte, die Quellen seines Reichtums...

Der Angriff ist die beste Art, den Krieg schnell zu Ende zu führen. Die Luftarmee Frankreichs muß darum über bedeutende Angriffskraft verfügen...

Eine nur zum Angriff geeignete Luftarmee genügt aber nicht. Jeder Feind, der uns angreift, wird sich am Vorabend des Krieges die zahlenmäßige Überlegenheit geschaffen haben...

Frankreich muß darum einen wirksamen Luftschutz einrichten. Wenn alle diese Vorkehrungen getroffen sind, ist die Luft nicht mehr das Gebiet leichter Eroberung...

Nürnberg.

Von Rudolf Herzog.

Wauern und mächtige Gräben, Türme und Tore - lindenlos leit die ganze mittelalterliche Anlage, wie sie in gleicher Macht und mächtiger Wirksamkeit keiner anderen großen Stadt mehr zu eigen ist...

Und, und die Brunnen plätschern und erzählen den Radbesessenen, was man einst war, und das Wunderwerk des Schönen Brunnen? Ist darunter, den Meister Heinrich der Foller um 1380 auf dem Marktplatz errichten ließ...

überwindet unsere Verteidigung nur um den Preis einer langjamten Zermürbung unserer Land-, Luft- und Seestreitkräfte. Auch eine überlegene feindliche Luftarmee wird nicht verhindern...

Die Luftarmee wird trotzdem das entscheidende Kriegsinstrument von allen bleiben. Armee und Marine sichern zunächst der Luftarmee die geeigneten Ausgangspunkte...

Die Luftarmee eines kriegerischen und industriell mächtigen Volkes - das also für einen bestimmten Zeitpunkt den Krieg und insbesondere den Luftkrieg vorbereiten kann - bildet den Grund zu einer ständigen und unzerstörlichen Anfahrbarkeit für die Nachbarländer...

Paris, 15. Febr. Seit den Londoner Vorbesprechungen über ein Luftfahrabkommen beschäftigt sich die öffentliche Meinung in Frankreich rücker mit der Frage des Luftschutzes.

Weitere französische Generäle über den Luftschutz.

Im 'Excelsior' findet sich eine Äußerung des Luftministers General Denain, der es begrüßt, daß in London vorerstmal die Völker besondere Maßnahmen zur Beschleunigung der Luftfahrt geprüft hätten.

Edwards ungünstig gemordet. Das Ziel sei, durch ein Reformwerk das Leben der ungarischen Nation für ein neues Jahrtausend zu sichern und durch eine schrittweise Entwicklung revolutionären Lösungen ermöglicht den Weg zu verlegen.

Innenpolitische Entspannung in Ungarn.

Eine Rundfunkrede Gömbös'.

Budapest, 14. Febr. Ministerpräsident Gömbös hielt Donnerstagsabend seine angekündigte Rundfunkrede, der man in weitesten Kreisen der Öffentlichkeit im Hinblick auf die Verhandlungen zwischen dem Ministerpräsidenten und dem General Bethlen mit großer Spannung entgegenliehe.

Zur innenpolitischen Lage erklärte der Ministerpräsident, während seiner 24jährigen Regierungstätigkeit hätten sich die früher oft hochgehenden Parteipolemiken gelöst. Nur in der jüngsten Zeit habe sich eine gewisse Nervosität gezeigt...

Deutsch, deutsch ist das Bild der Stadt, leiblich und geistig. Deutsch auch die Kaserburg auf dem Burgberg inmitten der Stadt. Sie stand, bevor die Stadt um 1060 gegründet wurde, Friedrich Barbarossa baute sie aus...

sei, das Frankreich dabei als ersten Partner England gelunden habe. Die schlimmsten Befürchtungen, daß die Hauptkräfte der einzelnen Länder wegen der Fortschritte auf dem Gebiete der Bombenflugzeuge...

Der 'Figaro' bringt eine mit Genehmigung des Marschalls Pétain abgegebene Erklärung des Generals Duchêne, der den Völkern eines Generalinstituts der Verteidigung zur Luft beistelle. General Duchêne wies auf die Wichtigkeit eines etwaigen Luftangriffes hin...

de Broqueville der geistige Urheber des Luftpaktes.

Amsterdam, 15. Febr. Der 'Tijd' in Amsterdam läßt sich aus Brüssel melden, der geistige Urheber des Londoner Luftpaktes sei der frühere belgische Ministerpräsident de Broqueville. De Broqueville ist nicht nur ein Gegner der französischen Diplomatie...

Die in Aussicht genommene Aufhebung der Militärklauseln des Versailleser Vertrages berührt man nach der gleichen Meldung in Belgien, weil sie Hindernisse einer deutsch-französischen Annäherung aus dem Wege räumen würde.

Griechisches Mißtrauen gegen Bulgarien.

60 Millionen Mark für Grenzbesetzung.

Athen, 14. Febr. Der griechische Generalstabschef hat im Einvernehmen mit der Regierung beschlossen, die griechischen Grenzen nach den allerneuesten Erfahrungen der Stellungsbaukunst zu besetzen.

Sowjetrussische Bauern gegen die Kollektivierung.

Zwei Jungkommunisten erschossen.

Moskau, 15. Febr. (Eig. Drahtmeldung.) Aus dem Nowo-Donez-Gebiet wird gemeldet, daß in dem Dorf Komjarskaja eine Anzahl Bauern auf offener Straße zwei jugendliche Kommunisten erschossen und drei andere Jungkommunisten verletzt haben.

'Schoutler', der 'Braulius' und der 'Amstredelbeir', die den Eingang bilden. Zwischen den beiden Türmen hängt ein gekreuzigter Christus von riesigen Ausmaßen, ein stark versilberter Guck und am Chore draußen baut sich hinter schüßendem Gitter das 'Schrepperische Grabmal' auf...

Der Verfahrstrasse gegenüber hat man weiß die Erinnerung an Nürnbergs weltgeschichtlichen Tag. Ein funktionsloses Monument - auch die Totenmännchen wurden von Meister Denlein zu Nürnberg erfunden und darum die 'Nürnberg'schen Eier' genannt...

# Die Anwendung deutschen Rechts bei der Ehescheidung.

## Eine Entgegnung an den „Observatore Romano“.

Berlin, 14. Febr. Von zuständiger Stelle wird mitgeteilt:

Der „Observatore Romano“ erörtert in seiner Ausgabe vom 3. Februar 1935 das deutsche Gesetz über die Anwendung deutschen Rechts bei der Ehescheidung vom 24. Januar 1935. Die Zulassung der Ehescheidung für deutsche Frauen, die mit dem Angehörigen eines Staates verheiratet sind, dessen Recht die Scheidung der Ehe nicht kennt, wird als juristische Unbilligkeit bezeichnet. Es wird weiter ausgeführt, das Gesetz sei ein Eingriff in die Rechtsverhältnisse anderer Länder, von dem man sich nicht vorstellen könne, wie er auf dem Gebiete des internationalen Rechts gebildet werden könne. Er habe die absurde Rechtslage zur Folge, daß von zwei Ehegatten der eine geschieden sein könne, ohne daß es der andere ebenfalls sei. Eine Frau könne in dem einen Lande der Bigamie und des Ehebruchs schuldig sein, im anderen nicht. Es handele sich um einen ungeschwerlichen Rechtsakt, durch den das friedliche Zusammenleben der Völker, die Familie, die Gesellschaft schwer verletzt werde.

Dieser Ausführungen gegenüber ist auf folgendes hinzuweisen:

Seit mehreren Jahren wird in verschiedenen Ländern die Frage erörtert, wie man die mit einem Ausländer verheiratete Frau von einer durch die Schuld des Mannes zerstörten Ehe befreien könne, wenn das Heimatrecht des

Mannes eine Scheidung der Ehe nicht zuläßt. Die Schweiz und Schweden haben in diesen Fällen der Frau die Scheidungsmöglichkeit bereits vor längerer Zeit gegeben. Im Antrag der Schweiz hat sich schon im Jahre 1928 die Frage Bräutigamsabkommens eingehend mit diesen Fragen beschäftigt. Es sind dort Vorschläge ausgearbeitet worden, nach denen es jedem Vertragspaar des Jaeger Ehegesetzbuchsabkommens freigestellt sein sollte, die Ehe einer Frau, die die Staatsangehörigkeit dieses Staates besitzt, nach seinen eigenen Gesetzen zu scheiden; dem Heimatrecht des Mannes sollte es überlassen bleiben, ob er die Scheidung anerkennen wolle oder nicht. Allerdings ist im Hinblick auf den Widerstand einiger Staaten eine internationale Vereinbarung in diesen Fragen nicht zustande gekommen. Dieser Umstand gerade hat die Schweiz und Schweden veranlaßt, das Jaeger Ehegesetzbuchsabkommen zu kündigen. Aus demselben Grunde ist Deutschland aus der Reihe der Vertragsstaaten ausgeschieden. Durch das Gesetz vom 24. Januar 1935 hat Deutschland der deutschen Frau eine Scheidungsmöglichkeit geschaffen, die die schwedische und schweizerische Frau nach ihrem Heimatrecht schon vorher erhalten hatte. Unter diesen Umständen ist es nicht recht verständlich, wie der „Observatore Romano“ den deutschen Schritt als juristische Unbilligkeit und als einen Eingriff in die Rechtsverhältnisse anderer Länder bezeichnen kann. Die unerwarteten Folgen, die sich daraus ergeben können, daß die Ehe im Heimatrecht der Frau geschieden ist, in dem des Mannes aber noch besteht, sind gewiß bedauerlich, müssen aber bei der Verwendbarkeit der für den Ehemann und die Ehefrau anwendbaren Rechte in Betracht kommen.

abend vom Unterhaus mit 374 gegen 68 Stimmen abgelehnt.

Die Gesetzesvorlage über die Arbeitslosen-Unterstützung, die bereits vom Unterhaus in allen drei Lesungen angenommen worden war, wurde am Donnerstag und am Freitag angenommen. Die Zustimmung des Königs zu dem Gesetz wird für heute, Freitag, erwartet.

## Kurze Umschau.

Im Preußenhaus in Berlin fand am Donnerstag unter dem Vorsitz des Stellvertreters des Führers Rudolf Heß eine Reichsleiter-Tagung der NSDAP statt. Die Tagung befaßte sich mit einer Reihe aktueller politischer Fragen, die zur Zeit im Vordergrund der Parteiarbeit stehen. Im Anschluß an eine ausgedehnte Aussprache wurden Maßnahmen innenpolitischer und parteiorganisatorischer Art beschlossen, die für die Durchführung der staatspolitischen Aufgaben der Partei von Bedeutung sind.

Am Donnerstag in den frühen Morgenstunden verschied Weibisch Dr. Rüdiger von Trier nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von 65 Jahren. Weibisch Dr. Rüdiger wurde am 13. Juni 1870 geboren. Im Jahre 1915 wurde er zum Weibisch ernannt und im September des gleichen Jahres im Dom zu Trier ausgetrauert.

Das Völkerverständnissekretariat teilt den Wortlaut von drei gleichlautenden Schreiben der Regierungen der baltischen Staaten — Litauen, Estland und Lettland — mit. In diesen Briefen weisen die Regierungen der genannten Länder im Zusammenhang mit der geplanten Reorganisation der Zusammenlegung der Völkerverständnis-Kommission darauf hin, daß sie in Zukunft mit einer stärkeren Vertretung ihrer Staaten in den Kommissionen des Völkerverständnisses, denen bisher kaum ein baltisches Mitglied angehört habe, rechnen.

Der Lichtenfelsische Landtag hat neue Richtlinien für die Einbürgerung von Ausländern beschlossen. Vor allem wurden die Gebühren für die Einbürgerung wesentlich erhöht. Die bisherigen Gebühren betragen 10 000 Franken für die Gemeinde und 5000 Franken für den Staat. In Zukunft werden diese Gebühren mindestens 15 000 Franken als Grundrate für die Gemeinde und 7500 Franken für den Staat betragen.

In Bagdad starb der frühere König von Hedchas Emir Ali an einem Herzschlag. Er war der Bruder des verstorbenen Königs Feisal vom Irak.

## Aus Kunst und Leben.

**\* Nassauischer Kunstverein.** Im Vortragssaal des Nassauischen Landesmuseums sprach Goldschmiedemeister Karl Horstmanns Verlobter von der Kunsthandwerkerkategorie in Köln über „Deutsches Kunsthandwerk einst und jetzt“. Er stellt das eigentliche Geistesleben des technischen Fortschritts, also die Kultur der Zivilisation gegenüber. In erster Linie warzelten Kunst und Handwerk am Volkstum und dienen der Gemeinschaft. In diesem Geiste hat sich die Erneuerung unserer Kultur zu vollziehen. Die rasche Gehaltung der Technik schuf die Menschen in Bonn. Der Vortragende verweist nun, ihre Aufgaben abzugrenzen. Die Technik darf nicht den Eigenwilligen dienen, denn dann führt sie zur Entmenslichung auf Kosten höherer Eigenschaften. So war es aber in der jetzt überwindenen Epoche, die eine Zeit der Verwirrung, Bedeutelose, und nur Habdrücklichkeit hervorbrachte. Bei der Erziehung des Volkes, das man wie ein Kind leiten muß, wird die neue Entwidlung einleuchten. Das Mindeste ist, was seiner Umgebung entfernt, das Wertvolle durch den Meister und durch den Käufer kontrolliert werden. Heute hat die Politik den Vorrang, sie bedeutet erste und wichtigste Gehaltung auch für die Kunst. Auf dem neugeglaubten politischen Boden wird das Kunsthandwerk den breitesten Blick einnehmen. Der Meister erinnert an Goethes Sprüche: Kunst und Handwerk, die eine ständische Gesellschaft nicht zu unterscheiden, dem täglichen Leben dienenden Gegenstandes bedürftig. So kam Rüdiger schließlich zu einer Unterscheidung zwischen gestaltungsdienlich, das heißt kulturelle Werte schaffenden, und einem rein technischen Handwerk. Das erste ist noch in den Einzelheiten schön, während das letzte nur Übergangswerte schafft, etwa das Auto, das, überholt, zum Gumpel geworden wird. Das Leistungsprinzip ist im übrigen maßgebend, und in seinem Sinne das Reichskommissarische und das Reichsgerichtliche für das Handwerk erhalten worden. Gerne hätten wir im nächsten Proben dieses neuen

## Wiesbadener Nachrichten.

### Eintopf-Sonntag am 17. Februar 1935.

Der nächste Sonntag steht wieder im Zeichen des Eintopfsonntags. Ganz Deutschland wird wieder als eine große Familie ein einfaches Mittagmahl versehen, um die dadurch erzielten Ersparnisse dem Winterhilfswerk zuzuführen zu lassen.

Dieser eine Sonntag im Monat ist allmählich dem deutschen Volke zu einer lieben Gewohnheit geworden. Hier zeigt sich am besten, wie tief der Gedanke der Volksgemeinschaft schon im Volke verurzelt ist. Auch Eintopfgerichte können schmackhaft sein, und vor allen Dingen sind sie gesünder als irgendwelche überfeinerte Reizstoffe. Mit der Zeit hat sich auch die Auswahl an Rezepten vergrößert, so daß an Abwechslung kein Mangel zu sein braucht.

So wird ein jeder gerne auf seinen Sonntagsgast geben, um den ein warmes Mittagessen zu spenden, für die der Sonntagsgast längst zur Gewohnheit ist. Gerne zeigt sich am besten, wie tief der Gedanke der Volksgemeinschaft schon im Volke verurzelt ist. Auch Eintopfgerichte können schmackhaft sein, und vor allen Dingen sind sie gesünder als irgendwelche überfeinerte Reizstoffe. Mit der Zeit hat sich auch die Auswahl an Rezepten vergrößert, so daß an Abwechslung kein Mangel zu sein braucht.

### Wiesbadener als Käufer auf dem deutschen Automarkt.

#### Für 25 Millionen RM. neue Kraftfahrzeuge.

Vom 14. bis 24. Februar findet in Berlin die „Internationale Automobil- und Motorrad-Ausstellung“ statt. Wie sich die Stellung des Kraftverkehrs und der Kraftfahrzeugindustrie im Rahmen der gesamten deutschen Wirtschaft geändert hat, so hat sich auch die Bedeutung der Automobilindustrie geändert. In der Zeit der vorjährigen Regierungen waren die Automobilindustrie durchweg nur für die Reichsregierung bestimmt. Der Mittelstand war damals völlig dearmiert und konnte nur von dem Kauf eines Autos träumen. Eine weitere Folge der damaligen Zeiten war aber auch, daß sich bereits 1933 und erst noch 1932 die Abnahme der bereits demontierten Kraftfahrzeuge immer mehr ankümmerte. Die deutsche Wirtschaft lag am Boden und die Kraftfahrzeuge wurden nicht mehr von den kleinen und mittleren Geschäftsleuten das Auto im Geschäft erhalten. Diese Zustände änderten sich mit dem Tage, an dem der Nationalsozialismus den Kraftfahrzeugverkehr zu regeln begann. Die Kraftfahrzeugwirtschaft wurde durch den Führer auf das nachdrücklichste gefördert. Das Problem des Kleinwagens wurde in den Vordergrund gehoben. Heute, nach zweijähriger nationalsozialistischer Kraftfahrzeugwirtschaft sind in Deutschland bereits die Räume des Führers zum Kauf eines Kraftwagens soweit gebrochen, daß der Kraftfahrzeugverkehr ausgereicht zu werden beginnt. In nächster Zeit wird wahrscheinlich der Volkswagen auf der Internationalen Automobil-Ausstellung zu sehen und zu kaufen sein. Bis dahin werden auch bereits hunderte Kilometer Reichsautobahn fertiggestellt sein. Diese beiden Faktoren, Volkswagen und Reichsautobahn, sind es auch hauptsächlich, die den deutschen Automobilbau am meisten zu fördern.

Wieviele Wiesbadener besitzen ein Auto? Diese Frage ist heute von großer Wichtigkeit. Nicht nur in wirtschaftspolitischer, sondern auch in kommunalpolitischer Hinsicht. Je mehr Autos in unserer Stadt im Verkehr sind, um so größer ist auch die Bedeutung des Verkehrslebens. Ein Auto braucht aber nicht immer nur der Wohlstand zu besitzen. Ein Auto kann sich heute schon jeder leisten, wenn der Willen des Führers besteht, denn muß es in der Stadt Wiesbaden mit 7500 Personen-Autos geben. Befürworter sprach der Führer im Vorjahre von einer Verdreifachung des deutschen Kraftfahrzeugbestandes. Nach der letzten amtlichen deutschen Kraftfahrzeugzählung gab es in unserer Stadt insgesamt 5200 Kraftfahrzeuge, darunter 2517 Personentransporte. Rollen wir nun über den Wunsch des Führers erfüllen, dann müssen wir uns kräftig dranhalten. Bei einem Durchschnittswert von 2500 RM. für ein Kraftfahrzeug, müßten die Wiesbadener der Stadt Wiesbaden den Automarkt mit rund 25 Millionen entlasten.

Die deutsche Kraftfahrzeugwirtschaft wird durch diese Summe neu belebt und dadurch wiederum das ganze übrige deutsche Wirtschaftsgeschehen. Der heute ein Kraftfahrzeug kauft, trägt zur Befähigung der Arbeitslosigkeit bei.

— Wiesbadener Gäste. Mary Wigham hat ausläßlich ihres Wiesbadener Gastspeises mit ihrer Longgroup im Hotel und Badhaus „Bellevue“ Wohnung genommen.

## Beschiffung kleiner italienischer Verbände.

### Massentransporte in der nächsten Zeit zu erwarten.

Rom, 14. Febr. Der Abrüstungsvertrag hat die mobilsten italienischen Divisionen ist mit der Beschiffung kleiner Verbände von südalienischen Häfen aus eingeleitet worden. Sie bestehen im wesentlichen aus Spezialisten und technischen Truppen, die neue Materialbeschaffungen zu begleiten haben. Von italienischer Seite wird ausdrücklich erklärt, es handele sich bis jetzt um keine Massentransporte, für die ein Zeitpunkt noch nicht festgelegt sei. Falls Massentransporte nach Eritrea und Somali aber schon in der nächsten Zeit erfolgen sollten, so hätten diese Truppen nur den Auftrag, die italienischen Grenzposten so zu verstärken, daß sie jedem abessinischen Angriff in den Grenzgebieten gewachsen wären.

## Französische Sorgen um Algerien.

### Studienreise des Innenministers Regnier.

Paris, 14. Febr. Der angekündigten Reise des Innenministers Regnier nach Algerien, das verwaltungsmäßig dem Innenministerium untersteht, dürfte eine gewisse Bedeutung beigemessen sein. Der Stimmengewinn der mehrheitlichen Kandidaten bei französischen Wahlen soll in Algerien ein bestimmtes Ergebnis zeigen haben, die Zwischenfälle der letzten Monate noch verklärt haben. Unter diesen Umständen hilft man es nicht für ausgeschlossen, daß die Studienreise des Innenministers nach Algerien mit der Abfertigung des derzeitigen Generalgouverneurs Carde endet. In parlamentarischen Kreisen nennt man als seinen mutmaßlichen Nachfolger bereits den radikalsozialistischen Abgeordneten Corau. Zur Erhöhung der Sicherheit sollen nach den hauptsächlichsten algerischen Städten Algier, Constantine, Bone und Oran Truppen aus Innerafrika und landstrebende Regimentsgruppen gelegt und neue Flugzeuggeschwader gebildet werden.

## Um die Regierung Macdonald.

### Mißtrauensantrag der Arbeiter-Partei abgelehnt.

London, 15. Febr. Der Mißtrauensantrag der Arbeiter-Partei gegen die Regierung wegen ihrer Politik in der Frage der Erwerbsbeschaffung für die Arbeitslosen wurde am Donnerstag-

dersehnsucht nach Anstalten zu begründen und dem Weibe dabei ein lächelndes Gesicht zu zeigen. Da wandelt Hans Gochs mit den songesungen Meistern der Katharinenkirche zu, zur Übung und Pflege des Meistertums, und tausend Legenden und Gleichnisse durchzuführen sein Hirn und drängen alle, alle dazu, in Beten und Spielern gebracht zu werden. Wann der Wiedererwecker deutscher Distanz Krieg und Wolk gehobend hat, um einen regelmäßigen Schatz zu machen, ist unerfindlich bei der Laufendheit seiner ersten und höchsten Spiele. Und das Männleinlaufen zu Nürnberg hört immer auf.

Wohl begann der Abgang der Stadt mit der Entdeckung des Seemeres nach Indien, der den Handel auf andere Bahnen warf, wohl drachten die Schrednisse des Dreißigjährigen Krieges die Stadt auf lange zum Schweigen. Aber als die große Umwälzung der deutschen Landkarte vor sich ging und Nürnberg 1806 dem Königreich Bayern einverleibt war, stiegen die alten Kräfte wie aus tiefen Brunnen wieder hervor und traten nach der langen, erzwungenen Ruhe um so schärfer und zu Tage. Der „Nürnberger Land“, den schon die mächtigen Mauer bei des Nürnberger Burggrafen von Hohenzollern in die Mark Brandenburg verpflanzten, die Spielwarenindustrie, eroberte sich auf neue die Märkte der Welt, Nürnberger Weißtuche, Nürnberger Lebkuchen schufen aus unheimlichen Rufen gewaltig anschwellende Handelsmatten, und die Scherindustrie zog ein, die Maschinenfabriken ließen ihre Adler laufen, die Arbeit entrollte ihr Siegespanier, und die Bevölkerung wuchs um Hunderttausende.

So hielt die Stadt an der Reue der neuen Menschen in die mittelalterliche Richtung hinein, den Vorzeichen zur Ehr und den Nachfahren zur Ehr, und der oberfränkische Freiherz Hans von zu Kupfer ließ über den Entwicklungsgang Nürnbergs hinaus das Bild der gesamten kulturgeschichtlichen Entwicklung des deutschen Vaterlandes entstehen im Germanischen Museum. Mit der neuen Zeit erlangte Nürnberg neue Geltung durch die Reichsparteitage, die wegwandend sind für Deutschlands Zukunft.

Meisterhandwerks gehen, aber der Vortragende bewegte sich nur auf dem ihm offenbar ungenötigten Felde theoretischer Erörterungen. Die besten Vorkämpfer machen noch keinen Vortrag. Das bedeutende Einbringen des Redners, er spreche nicht als Kunsthistoriker, sondern als Schriftsteller, entbehrt uns der Beschäftigung, auf seine Ausführungen kritisch einzugehen.

\* Das Ergebnis des Deemmettwetters für die Gafart-Freilichtspiele. Der Deemmettwetter für die Ertragung von Entwürfen zu zwei Torpistern am Hauptingang der Dietrich-Gafart-Freilichtspiele im Reichspark ist vom Preisgericht unter Teilnahme des Staatssekretärs im Reichs- und preussischen Ministerium des Innern, Fundent, und des Präsidenten der Reichskammer der Bildenden Künste, Professor Hoening, entschieden worden. Dem Preis im Preisgericht führt Professor Wackerle, München. Unter der ungenügend großen Zahl von 618 Entwürfen wurden ausgewählt mit dem 1. Preis: Bildhauer Konstantin Frazl, München, mit dem 2. Preis: Bildhauer Josef Pakl, Kottenburg a. Neckar, mit dem 3. Preis: Bildhauer Loni Fiedler, München. Die mit dem ersten Preis ausgezeichnete Lösung zeigt zwei große kubisch gegliederte Böden mit kräftigem horizontalen Relief. Die Entscheidung des Preisgerichtes erfolgte einstimmig.

\* Erfolgreiches Konzert deutscher Sängerin in Istanbul. Kammerängerin Anita Oberländer vom Stuttgarter Landesopertheater war in Istanbul im deutschen Haus „Teutonia“ einen Liederabend, der mit stürmischem Beifall aufgenommen wurde.

\* Abtug von der Kunst. Als einst der Herzog von Neuren den berühmten Länger Vektis bei der Demofelle Contat — der Geliebten des Herzogs — in einem vertraulichen Bellamencien antraf, sagte er sehr ruhig zu ihm: „Ich werde dich Respekt vor Ihren Reinen haben, Herr Vektis, denn ich verehere die Kunst, setzten Sie aber diese Schwelle hier jemals nieder, so schlage ich Ihnen die Arme entgegen!“





# Karawanenreise in Abessinien.

Von Alfred von Roth-Röthel.

I.

Der Baito Alfred von Roth-Röthel hat neun Monate lang Abessinien freis und quer durchzogen, um in diesem „Land der Zukunft“ Lebensmöglichkeiten für jene vertriebenen Randvölker zu suchen. Er hat darüber ein festes Buch „Abessinien“ (Verlag F. A. Brockhaus, Leipzig) geschrieben, aus dem wir einen Auschnitt veröffentlichen.

Schon mehrfach hatte es mit Heile Tüchtigt Streit gegeben, der, sobald er meiner habhaft wurde, vorzüglich, aber zu schlagend, oft an den denkbar ungeeignetsten Orten Wasser, Futter, Wasser oder Brennholz. Um unnützes Gerede zu vermeiden, pflegte ich, nur von meinem Büchertüchtiger befragt, weit voranzureiten, wobei ich mich von Zeit zu Zeit vergewisserte, ob die Karawane ordnungsgemäß folgte. Das war möglich, ohne selbst gehen zu werden, wenn es über Berg und Tal oder durch den Busch ging, wo man von ferne einen Blick auf den langen Zug der Karawane erhalten oder das Klappern der Rittschellen hören konnte. Weist längen sich einige von den Leuten laute Weilen, aber das war kein ungewöhnliches Zeichen, weil auch viele andere Karawanen unterwegs sind, die sich für den Handel und die Wieder der Eingeborenen sind so eigenartig und dem Ohr des Europäers so fremd, daß mir fast alle gleich erschienen. Beschreiben sie sich der abessinische Gelände, der in den verschiedenen Landschaften ohne wesentliche Unterschiede zu sein scheint, kaum. Ich möchte es ein rhytmisches Gedrüll nennen, oft in der Form eines Rezipitatives und ohne eigentliche Melodie. Es scheint wichtig, daß der gute Sänger, ohne Atem zu holen, lange Strophen zum Besten geben kann, und jede Strophe endet mit einem eigentümlichen Schlußlaut. Der Inhalt war wohl meist uninteressant und bezog sich auf nachfolgende Ereignisse oder Hoffnungen. So wählte sich der Sänger kurz vor dem Kampf etwa das Thema, daß man dort lieber sein oder Großhändler (Geldhändler) ein reichliches Trinkgeld bekommen würde, für das man viel Talla (Bier) und Tschia (Met) würde kaufen können. Vor dem Ende der großen, schlagenden Strophen, die gerade hinstanden, begehrte sich der Baito an der Aussicht auf unendlich viel rotes, blutiges Fleisch, das ich meinen braven und gehoramen Leuten spenden würde. Auch eine Art Wechselgesang war häufig, bei dem die Sänger sich gegenseitig werten, was oft nicht ebenwollenden Beizehrlichkeit hatte, mit aber selber meist unerschöpflich bilde.

Ein ziemlich langer Marsch lag schon hinter uns, als ich an den Gottesdienst mit heiligen Vätern am hohen Ufer kam. Ich beschloß, eine Freude zu machen, und es für heute genug sein zu lassen. Um zu erkaunter war ich, als alle Leute, einschließlich des Nagabi, sich für Fortsetzung des Marsches ausgesprochen. Die Tiere liefen noch frisch genug, und ein vorzüglicher Lagerplatz lag nicht mehr weit. Ich ging nun auf die Wünsche der Mehrheit ein, konnte mit ihrem Stand oder nicht erklären, bis Joseph im mir geheimnisvoll mittelste. Gerade an der Stelle lag vor einem Jahr ein Weiser mit allen seinen Dienern von Räubern niedergemacht worden, und niemand möge die Stelle zu passieren, wenn er nicht mindestens eine Heberung von zehn Leuten mit geschulten Gewehren bei sich habe. Und ich hatte in meiner harmlosigkeit, diesem lauter ohne Bon und Gewehr, eine Stunde am Fluß geessen. Dabei waren zwei, allerdings größere Karawanen, aber ohne gepanzerter Gewehre, an mir vorbeigekommen.

Ich habe nicht feststellen können, ob da tatsächlich ein Überfall stattgefunden hat, und eine Gefahr lag, soweit ich beurteilen konnte, nicht vor, aber die Leute glaubten daran, sonst wären sie nicht die zweieinhalb Stunden weitergegangen.

Im Lager angekommen, hatte ich gerade mein frugales Mahl beendet, als ich ein lehrreiches Gedrüll vernahm, das sich uns auf dem etwa hundert Schritt vom Zelt entfernten Wege näherte. Aus benachbarten Gehöften kamen Leute angefahren und sammelten sich an einer Stelle der Karawanenstraße, auf die mehrere Pferde mündeten. Ich konnte mit dem Vorgang in keiner Weise erklären und war gespannt auf die Lösung des Rätsels. Bald erschien ein Mann in sehr dürftigen und mitgenommenen Aufzuge, der mit viel Stimmkraft ein lautes Lied sang. Hinter ihm folgten zwei Leute, von denen der eine das Gedrüll eines Büffels, der andere dessen Schwanz vor sich hertrug. Ihnen schloß sich ein Haufen Volks an, der mit lauten Rufen das Lied begleitete. In der Nähe uneres Lagers machte der Herdaufer halt und wurde von den Eingeborenen begrüßt, worauf ein eigenartiger Tanz nach selbstbühnlicher Musik folgte. Er bestand in Springen, Hüpfen, Stampfen und Sprangen, der Büffeltänzer, der vorzeiten in nicht sehr abweichender Form in Britisch-Ostafrika mit zu Ehren vorgetragen worden war. Hier fehlten nur einige Touren im Gesellschaftstanz von damals. Die Wakamba und Kituu tanzten Gras aus und kreuzten es sich auf den Kopf, was hier nicht geschah. Der Jäger und seine zwei Begleiter hatten es noch weit bis nach Hause und waren vor Monaten von da aufgebrochen, um fern im Südwesten, etwa acht Tagesmärsche südlich vom Bazo, mit obgleichlicher Erlaubnis dem adeligen Sport der Büffeljagd obzuliegen. Sie behaupteten, die Büffel mit dem Speer erlegt zu haben, wozu ohne Frage viel Kühnheit und Geschicklichkeit gehört, wenn der Jäger, den es zu erlegen gilt, ein alter Bulle ist. Es fand mir auf meinem Wege nach die Büffeljäger besagter, doch habe ich nur zwei wirklich gute Trophäen älterer Stiere gesehen, alle anderen Kammen von jungen Bullen oder Kühen, ja von kleinen Kälbern, bei denen gerade die ersten Hornspitzen unter der Dede sichtbar wurden. Auch hatten die meisten Helden Büscheln mit sich, die Diener trugen sie und führten gute Maultiere mit losbar befestigter Aufbaumung mit, während der Jäger, nur mit dem Speer bewaffnet, vorausschritt und seinen Ruhm laut in die Welt lang, sobald sich Menschen näherten. Eine Gesellschaft, die mir begegnete, machte in ihrer Kleidung eine Ausnahme. Im Gegensatz zur Zerlamptheit des meisten, trugen diese Leute eigenartige Gewänder aus rotem Samt mit Goldfäden, die an Britischergewänder erinnerten.

Es schien Zeit zu sein, die tapferen Jäger zu belohnen, ihre Ansprüche waren bescheiden. In den Anstoblungen wurden sie durch laute und fröhliche Feste gefeiert, wie ich in vielen Nächten zu hören Gelegenheit hatte. Wenn mir auch leichte Zweifel aufstiegen, ob die Trophäen alle nur mit dem Speer erlumpit waren, so beweist diese Seite der Kreuzzüge einzelner über viele hundert Kilometer gegen den nicht un gefährlichen Büffel, es ist die Arbeit mit den kurzen Hörnern, daß der Sinn für Tapferkeit und Mannesmut im Volke der Galla noch nicht erloschen ist und Unterstützung durch die Regierung findet. Es hieß, daß in der Büffelgegend eine Suche ausgebrochen sei und daher die Jagderlaubnis freigegeben erteilt werde als in anderen Jahren, doch widersprachen sich die Angaben darüber.



**Ja,**  
das ist eine  
edle Sorte:

Die schmeckt  
tatsächlich wunderbar!  
Das macht Dir,  
deutlicher als Worte,  
die gute „Salem“  
selber klar.



**SALEM**  
ZIGARETTEN  
Ein Stück echter Orient

# Aus den Gerichtssälen.

## Aus dem Rundsunt-Prozess.

Knüpfe als Kallispelant. — Wie sich Magnus zum Kaufmpler verteidigt.

Berlin, 14. Febr. Im großen Rundsuntprozess äußerte in der Vormittagsstunde am Donnerstag der Angeklagte Dr. Magnus ausführlich, daß er 20 000 RM. von dem Schmirgel ab bekommen habe, das Knüpfe im Zusammenhang mit dem Verkauf des Bor-Hauses von dem verstorbenen Bauer in Höhe von 42 000 RM. erhalten hatte. Der Angeklagte Dr. Magnus gab zu, daß er am 2. Febr. 1929 eine Summe von 20 000 RM. auf sein Bankkonto eingezahlt habe, die er vorher von Knüpfe bekommen hatte. Der Empfang dieses Geldes habe aber gar nichts mit Schmirgelgeldern zu tun gehabt, sondern sei einfach die Begleichung einer Forderung gewesen, die er schon seit 1927 an Knüpfe hatte. Damals habe er Knüpfe, der im Rundsunt als ein Mann mit glücklicher Hand in Geldgeschäften galt, gefragt, wie er am besten 10 000 RM. anlegen könne. Knüpfe habe erwidert, gerade jetzt habe er ein sehr ausichtsreiches Spekulationsgeschäft in Kalkatien vor, und Dr. Magnus könne sich daran beteiligen. Nach und nach habe er, so erklärte Magnus weiter, 20 000 RM. in dieses Geschäft hineingekickt. Aber er habe vorzüglich auf den Spekulationsgewinn gemerkt. Mitte 1928 sei er unglücklich geworden. Knüpfe habe ziemlich ungnädig erwidert, so ein Spekulationsgeschäft lasse sich nicht so schnell abwickeln. Er habe ja die Einlage wieder bekommen. Das sei dann auch Anfangs 1929 geschehen.

## Schaffung eines „Hauptmann-Berufungsfonds“.

Gewisse Meinung über das Urteil.

Hemington, 14. Febr. Der Verwalter des Gefängnisses von Hemington gab am Donnerstag bekannt, daß Hauptmann am Samstag nach Boston überführt und in der Vorabstimmung des dortigen Gefängnisses untergebracht worden wird. Die öffentliche Meinung über das Todesurteil gegen Hauptmann zum mindesten sehr geteilt. Anhänger von Hauptmann haben, wie erst jetzt bekannt wird, nach der Verurteilung verschiedene Gesetzkreisläufe des Gerichtsgebäudes eingeworfen. Der Verteidiger Hauptmanns, Keilly, erklärte gegenüber zahlreichen Äußerungen bekannter Persönlichkeiten, die sich gegen Hauptmann richteten, daß das Urteil seiner Ansicht nach einen der größten Ungerechtigkeiten darstelle, der je vorgekommen sei. Die Geschworenen hätten zahlreiche unumstößliche Tatsachen ungenutzt gelassen. Die Verteidigung sei gegenwärtig bemüht, die Besetzung des Berufungsfonds zu unterstützen. Auch die Schaffung eines „Hauptmann-Berufungsfonds“ sei auf die Wege geleitet worden, da die Verteidigung gegenüber der Staatsanwaltschaft durch Geldmangel stark benachteiligt sei.

## Vorwürfe gegen Richter Tremschard.

Washington, 14. Febr. Verschiedene Blätter, auch in der Woche, sind der Ansicht, daß der Richter im Hauptmann-Prozess zwar bei der Verhandlung und dem theoretischen

Teil seiner Rechtsbelehrung vollkommen korrekt und unparteiisch gehandelt habe, daß aber derjenige Teil seiner Belehrung, in dem er die konkreten Anklagepunkte be-



Hauptmann zum Tode verurteilt. Linjer Bild zeigt Hauptmann (rechts) während des Prozesses mit seinem Verteidiger Keilly.

handelte, ungünstig für den Angeklagten gewirkt habe, und bei den Geschworenen den Eindruck habe erwecken müssen, als sei der Richter von Hauptmanns Schuld überzeugt.

Inselondere seine Fragen innerhalb der Belehrung, ob die Geschworenen diese oder jene Behauptung der Verteidiger oder der Anklagezeugen glaubten, seien Suggestivfragen gewesen, die er in dieser Form nicht hätte stellen sollen. Man nimmt an, daß die Verteidigung u. a. hierauf ihren Revisionsantrag stützen wird.

## Kooleckel kann nicht begnadigen.

Washington, 14. Febr. Das Justizministerium erklärte am Donnerstag, daß Präsident Kooleckel im Falle Hauptmann kein Begnadigungsrecht besitze, da es sich bei dem Urteil nicht um einen Spruch des Bundesgerichts, sondern eines Gerichts des Staates New Jersey handele. Das Ministerium hat, wie man vermutet, diese Erklärung nach Erhalt eines Gesuchses von Hauptmanns Mutter abgegeben.

## Ein Mittäter Hauptmanns?

New York, 15. Febr. Die New Yorker Zeitung „Daily News“ behauptet, daß der Justizamt der New Yorker Polizei seit langem darüber unterrichtet sei, daß Hauptmann einen Mittäter gehabt habe. Die Behörden warteten nur eine günstige Gelegenheit ab, um ihn zu fassen. Vindbergh habe diesen Mittäter auf dem Friedhof von Bronx gesehen, als Conbons das Lösegeld überreichte.

**Dieser Film ist höchste Kunst** ... 12-Uhr-Blatt

Ein Standard-Film von wundervoller Bildgestaltung. Er beginnt, wie gewöhnlich Filme enden: mit einer Eheschließung. Eva's Ehe scheint glücklich. Luxus und Kultur umgeben sie, aber ihr Mann ist alt.  
„Unwiderstehliche Abneigung“ steht im Scheidungsurteil. Ein junger Ingenieur kreuzt ihren Lebensweg.  
Diese kurze Inhaltsangabe läßt kaum ahnen, wie sehr der Film beglückt. Er ist das ausgesprochene Stimmungsepos einer jungen Liebessehnsucht, die sich zuerst unerfahren verirrt, dann aber ihr beseeligendes Ziel findet.

**Hedy Kiessler und Aribert Mog** spielen die Hauptrollen. — Die geniale Regie Gustav Machaty, eine bisher noch nie gesehene Fotografie und die wundervolle Musik eines Meisters der Töne Dr. Giuseppe Becce vereinigen sich zu hoher künstlerischer Leistung.

**S**

**YMPHONIE**

**DER LIEBE**



Im Vorprogramm: Die Ufa-Woche u. Kulturfilm „An der Eisackquelle“  
Wo 4, 6<sup>15</sup>, 8<sup>30</sup> - So 3, 4<sup>30</sup>, 6<sup>30</sup>, 9 Uhr

**HEUTE**  
**Freitag: UFA-PALAST**

Die Komiker-Garde  
Paul Hörbiger  
Hermann Thimig  
Leo Slezak  
Adele Sandrock  
Hilde von Stolz  
Lizzi Holzschuh

in dem Stimmung und Lachen bereitenden Lustspiel

**Der Herr ohne Wohnung**  
Ein nächtliches Abenteuer in Wien.  
**Der große Lachschlager!**  
KULTURFILM: Adebar, der Klapperstorch  
— WOCHENSCHAU —  
Spielzeiten: 2.30, 4.30, 6.30, 8.30

**THALIA**

**SCALA BIER-VARIETE**  
Heute 8.15 Uhr: Letzter Tag  
Das ausgezeichnete  
**Februar-Programm**  
Morgen Samstag: **PREMIERE**  
Sensations-Gastspiel  
● **Glässners' Liliputaner-Truppe** ●  
Weltberühmt und einmalig auf der Welt!  
3 Warelis Lustiger akrob. Kombinationsakt  
Herm. Abendroth ber beliebte Humorist prolongiert  
Oily Martinely Internat. Gesangsstar  
Ulm & Partnerin Weltrekord der Equilibristik  
2 Juan Fung San Orig. chinesischer Melangeakt  
Jrmi Jrmgard Elastik und Tanz

Samstag und Sonntag 4 Uhr: Familien-Darstellung bei kleinen Preisen.

**CAPITOL**  
Ab heute Freitag 4.00, 6.15, 8.30:  
**Der größte und schönste Musikfilm des Jahres!**  
„Abschiedswalzer“ . . .  
„Zwei Frauen um Chopin“  
Ein wundervolles Chopin-Konzert!  
Die herrlichste Musik einer unvergesslichen Liebe!  
Zwei Fabeln von Lafontaine!  
Geheimnisse der Mumiern!  
Die interessante Ufa-Woche!

**Kochbrunnen-Konzerte.**  
Samstag, den 16. Februar 1935, 11 Uhr:  
**Früh-Konzert**  
am Kochbrunnen, ausgeführt von dem köstlichen Kurorchester. Leitung: Kapellmeister Otto Kießel.  
1. Ouvertüre zur Oper „Robold Bergarelli“ v. Adam.  
2. Rairab, maurisches Intermezzo von G. Kießel.  
3. Madrugal an Franz Schubert. Fantasia von Petros.  
4. Das lisse Rädel, Walzer von W. Reinhardt.  
5. Melobien aus der Ouvertüre „Der Oberkeiser“ von F. Jeller.  
6. Bruder Martin, Marsch von R. Romaf.

**Kurhaus-Konzerte.**  
Samstag, den 16. Februar 1935, 16 Uhr:  
**Konzert.**  
Leitung: Kapellmeister Ernst Schäff.  
1. Ouvertüre zu „Die Rürnberger Bunte“ v. Adam.  
2. Avelenarie aus „Margarete“ von Gounod.  
3. Potpourri aus „Das Glöckchen des Eremiten“ von Wallart.  
4. Champagnerwalzer von v. Blon.  
5. Ouvertüre zu „Die Rürnberger“ von v. Blon.  
6. Liebesverlangen, Walzer-Intermezzo für Streichquintett von Chemin-Retit.  
7. Potpourri aus dem Ballett „Die Puppenfee“ von Scherz.  
8. Unter dem Siegesbanner, Marsch von v. Blon. Dauer- und Kurarten gütig.  
18.30 bis 18.30 Uhr im Weinsaal: **Tanz-Tet.**  
20 Uhr großer Saal:  
**Konzert.**  
Leitung: Kapellmeister Ernst Schäff.  
1. Ouvertüre zu „Maurer und Schiller“ v. Faber.  
2. Volkslied aus „Evangelium“ von Riens.  
3. Fantasia aus „Piazos Hochzeit“ von Mosart.  
4. Ballerinenwalzer aus „Die lustige Witwe“ von Scherz.  
5. Ouvertüre zur Oper „Martha“ von Flotow.  
6. Kolo mouffe, Ballade lente von Ross.  
7. Potpourri aus „Das weiße Rößl“ von Benayth.  
8. Rufenmarsch von Carl.  
Dauer- und Kurarten gütig.  
20.11 Uhr in der „Waldhütte“ (Paulinenhörschön):  
**Große närrische Damen-Sigung.**  
Erfolgreiche Bühnenredner.  
Anschließend Tanz.  
21 Uhr:  
Tanz- und Unterhaltungsmusik.  
Kapelle Otto Schillinger.

**Kino für Jedermann**  
Bleichstrasse 5  
Marlene Dietrich in  
**Die große Zarin**  
Nur noch bis einschl. Montag  
Unübertreffliche Ton-Wiedergabe

**Mastentostüme**  
in großer Auswahl. Auf Wunsch Neuanfertigung  
Theater-Maske - Berlin Fuchs, Bernier, 26110 Kirchallee 19, 1.

**Scala-Bier-Stuben**  
Rothsamer Straße 19, i. Hs. der „Scala“  
Ab 16. Februar  
Täglich 8.30 Uhr:  
**KONZERT**  
Die drei Sorgenbrecher  
Original Wiener Schrammelmusik mit  
**Gesellschafts-Tanz**  
Eintritt frei!

Im Wiesbadener Tagblatt werben heißt mit Erfolg werben!  
**Preußisches Staatstheater**  
Samstag, den 16. Februar 1935.  
Großes Haus.  
Außer Stammreihe:  
**Die Bohème**  
Oper in 4 Akten von Puccini.  
Friederic, Elmendorff, Schend-von Trapp.  
Drecker, Jagst, Buttler, Greverus, Delmas, Meisler, Mens, Dsmald, Silberstein, Schorn, Schmitt-Walter.  
Anfang 20 Uhr.  
Ende etwa 22 Uhr.  
Preise B von 1.25 RM. an.  
Kleines Haus.  
Stammreihe I. 20. Vorstellung.  
**Flugstapel Kramm**  
Schauspiel in 7 Bildern v. Geopert  
Schredt, Schend-von Trapp, Genauer, Dellbera, Kramm, Albert, Dallenpflug, Jäger-Welshal, Gause, Reichmann, Eißold, Wiedermann.  
Anfang 20 Uhr.  
Ende etwa 22½ Uhr.  
Preise III von 0.90 RM. an.

**2 Sonder-Vorstellungen 2**  
Samstag 16. 2. 35  
Sonntag 17. 2. 35  
**Nacht Morgen**  
-Vorstellung



Jan Kiepura  
Marta Eggerth  
in dem unvergesslichen Ufa-Großfilm  
**Mein Herz ruft nach Dir**  
mit Paul Kemp, Paul Hörbiger und den beiden Weltchlagern:  
„Mein Herz ruft immer nur nach Dir, o Marita!“  
„Ich sing mein Lied heut nur für Dich!“  
**Ein alles überstrahlendes Ereignis!!**  
Jugendliche haben Zutritt  
Vorverkauf tägl. 4-9 an beiden Ufakassen

Samstag, 16. Februar  
**Ufa-Palast**  
Gr. rhein. Faschingstreifen  
Tanz - Humor  
Berliner Hof  
Wiesbaden  
Vert. Polizeistatums

## Aus Provinz und Nachbarschaft.

### Frankfurter Chronik.

Frankfurt a. M., 14. Febr. Seit Dezember v. J. werden in hiesigen Kirchen den Besucherinnen während der Gebetsstunden fortgesetzt die Handflächen entzündet. Nicht selten die Diebin in der Person der 55jährigen Theresia, die seit ungefähr einem halben Jahr unangemeldet ohne Arbeit in Frankfurt weilt, ermittelt und festgenommen werden. Die Klein bestritt ihren Lebensunterhalt in der Hauptlage durch Betteln. Wenn ihr diese "Maßnahmen" nicht genügend einbrachte, verbesserte sie ihre "Maßnahmen" durch die Diebstähle in den Kirchen. — Die Zahl der Besucher des Goethehauses ist von 42.000 im Jahre 1934 auf 52.500 im Jahre 1935 gestiegen. Unter den Besuchern befanden sich zahlreiche Ausländer, namentlich viele amerikanischer und skandinavischer. — Dem freien deutschen Schrifttum wurde letzten die sehr seltene erste Ausgabe von Goethes Werken zugeeignet. — Als Ursache des Brandes an dem Uhrengelände des 21jährigen Kurt Th. Geilerstraße 10, wurde nunmehr festgestellt, daß der Th. den Brand selbst verurteilt hat. Th. befand sich in mitleidigen Vermögensverhältnissen. Er nahm wohl Reparaturen an, die Sachen aber nicht wieder zurück. Der junge Mann sitzt in Haft.

### Ausbau der Reichsverkehrsstraße Olpe—Wimburg.

Wimburg a. d. L., 14. Febr. Die durch das Siegerland und den hohen Westerwald führenden Reichsverkehrsstraße Olpe—Wimburg bedarf eines gründlichen Ausbaues, damit sie den Erfordernissen des wachsenden Schnellverkehrs entsprechen kann. Die Straße wurde bisher schon hinter Eichen bis zum Westerwald erweitert, und gefährliche Stellen wurden teilweise oder ganz beseitigt. Das letzte Stück dieser Straße wurde in der letzten Woche in Angriff genommen. Da die Straße für den Fernverkehr zu klein und überdies wegen der steilen und unübersichtlichen Kurven nicht befähigt ist, wird sie auf beiden Seiten um je zwei Meter verbreitert werden, so daß die Straße im Durchschnitt eine Breite von 6 bis 7 Meter erhält. Nach der restlichen Ausführung der noch geplanten Straßenbauarbeiten, die hauptsächlich in der Ausbesserung und im Ausbau von Böschungen bestehen, wird die Reichsstraße Olpe—Wimburg mit den schönsten Fernverkehrsstraßen Deutschlands gehören.

Muringen, 14. Febr. Der Radfahrerklub hielt im "Fischhaus" seine Jahreshauptversammlung ab, welche vom Vorsitzenden Robert Lieser eröffnet wurde. Der

vom Schriftführer W. Sauerborn vorgelegten Geschäftsbericht, sowie der Kassenbericht des Kassierers Karl Kubinger befanden sich in Ordnung. Der Vorstand blieb in seiner jetzigen Zusammensetzung weiterbestehen. — Massenheim, 14. Febr. Im Alter von 90 Jahren verstarb am Mittwochabend unser ältester Einwohner, der Landwirt und Veteran von 1870/71, Philipp Kern.

Wesheim, 14. Febr. Bei den in dem Distrikt "Eichelsberg" vorgenommenen Holzjählungen wurde eine Lanne gefällt mit dem respektablen Inhalt von etwas über 5 Festmeter. Zur Zeit wird in dem Distrikt "Ob" Kahlabtrieb eines Lannenwaldes vorgenommen. Jeder, der früher diesen Wald passierte, war voll des Erstaunens und Bewunders ob der gewaltigen Länge dieser herrlichen Lannen. Dieselben haben im Durchschnitt die fastliche Länge von 28 bis 32 Meter. Viele haben einen Inhalt von mehreren Festmetern.

Wimburg a. d. L., 14. Febr. Als sich einige Jungen auf das Eis eines Weihers bei Mengerskirchen begaben, brach ein Junge ein. Ein zu Hilfe eilender Bursche brach ebenfalls ein. Erst vom Ufer aus konnten die beiden mittels langer Stangen gerettet werden. Sie waren beides völlig erschöpft.

Oberursel, 15. Febr. Der Verkehrsverein hat vor einigen Tagen die Oberurseler aufgelöst, für den Oberurseler Karneval, der diesmal keine Karnevalsfeier machen soll, einen Karnevalsschlager mit fast totalem Einschlag zu dichten. Er hat aber dabei nicht geahnt, daß die Stadt eine Fülle dichterlicher Talente heberbergt. Denn fast jeder Oberurseler und ungefähre Oberurselerinnen haben den Versuch bestiegen und gescheit. So gewaltig fließt seit Tagen der Strom der Dichtungen, daß man ernstlich besorgt ist, wo man den Segen lassen soll.

Wiesbaden, 14. Febr. Einem Beamten des Telegraphenamtes sind 1000 RM., die zur Auszahlung von Löhnen bestimmt waren, abhanden gekommen, und zwar ein Bund mit 50 Reichsbanknoten zu 20 RM. Das Geld ist vermutlich bei der Beförderung zur Poststelle im Treppenhause oder hier unbemerkt zu Boden gefallen. Für den Verlust des Geldes ist der Beamte erspätlich. Der Finder des Geldes wird gebeten, dasselbe an das Telegraphenamt abzuliefern. — Rüffelsheim a. M., 14. Febr. Am Schützenhaus wird zur Zeit eine neue Stieblung erstellt. Die ersten 26 Häuser wurden jetzt zum Bau vergeben. Wie bekannt, werden im April weitere 26 Häuser erstellt werden.

Wiesbaden, 14. Febr. Zu Rathsherren der Stadt erwählte wurden durch den Landrat berufen: Gärtnereibesitzer Heinrich Schred, Justiz-Angefallter Martin Hief,

## Bekanntmachungen.

### REG. „Kraft durch Freude“.

#### Damenjähung in der „Waldhütte“.

Zu der am Samstag, 16. Februar, von der Interessengemeinschaft Sprudel/Neuer Kurbereich am 20.11 Uhr in der „Waldhütte“ (Bauhinienstraße) stattfindenden Damenjähung gibt die REG. „Kraft durch Freude“ an die Mitglieder der DAF. verbilligte Eintrittskarten ab. Die Karten sind bei allen Ortsgruppen der DAF. erhältlich.

Winger August Babior II., Gärtner K. Kirb, Obsthändler Franz Weniger, Telegraphenbauhandwerker Karl Offenhein und Metzgermeister Jean Krebs. Eine Rathsherrenstelle wird später noch besetzt werden.

Dehrich i. Rhg., 14. Febr. In der elterlichen Wohnung kürzte ein Junge von der an einem Saugerüst sich befindlichen Leiter und brach sich oberhalb des Handgelenks den Arm.

Johannisberg i. Rhg., 14. Febr. In einer feierlichen Feier beging die Brunnenmeisterschaft „Unterer Flecken“ am Gründungstag ihr 200jähriges Bestehen. Das vorhandene Protokollbuch weist unter den Sagen das Datum vom 11. Februar 1735 aus, so daß dieser Tag als der urfänglich nachweisbare für die Gründung der Brunnenmeisterschaft angenommen wird, obwohl schon vorher ähnliche Gemeinschaften ohne feste Bindung bestanden.

Himmanshausen, 14. Febr. Zu Gemeindegeldern wurden Anton Franz, Fritz Götzell, Ludwig Kohlhauser und Johannes Schön durch den Landrat in Ridesheim berufen.

Kornberg, 13. Febr. Am Mittwoch fand hier der erste Ferkelmarkt für das Jahr 1935 statt. Die Käufer hielten infolge der gegen andere Märkte höheren Preise im Kauf zurück. So war das Geschäft im Anfang bis zum Schluss schleppend. Es verlief ziemlich überhand.

Darmstadt, 14. Febr. Der Herr Reichsstatthalter in Hessen hat den Regierungsdirektor Dr. Groß unter Berufung in das Beamtenverhältnis zum Regierungsrat bei der Abteilung I b (innere Verwaltung) des Hessischen Staatsministeriums und den praktischen Arzt Dr. med. Karl Eberhard Hermann Weller in Darmstadt unter Berufung in das Beamtenverhältnis zum Medizinrat bei der gleichen Abteilung des Hessischen Staatsministeriums berufen.



Leida sind Mill....  
Nimm Weiblich ab will. Nimm bei.  
Kommt nicht auf seinen eigenen

**Geska**  
Stuppen

## CAFÉ EUROPA

Wegen des großen Andranges zum 1. Maskenfest:  
**Samstag, 16. Februar**  
8<sup>30</sup> abends

**2. Preis-Maskenfest**  
im Zeichen der Dekoration  
Die 3 originellsten Zigeunerinnen-Kostüme werden prämiert!!!!  
Eintritt! Verlängerte Polizeistunde!

**Kaisers Weinstube**  
Faulbrunnenstr. 9.  
Morgen Samstag, den 16. Februar:  
**Große Kappensitzung**  
— Verlängerte Polizeistunde —  
Es ladet ein **Karl Sieler u. Frau.**

**CAFÉ „CORSO“** Wiesbaden  
Langgasse 34 Erwin Großstück Tel. 21966

**Farkas Miska**  
Der große ungekrönte Gelperkönig spielt heute Freitag, 15. Februar 1935 zum Abschiedabend  
Ab Samstag, 16. Februar 1935 nachmittags und abends sehen und hören Sie die größte Sensation von Wiesbaden  
**20 Künstler** singen tanzen!  
Das große Balalaika-Orchester.

**Waldsee-Abgüsse** verschieben, wenn Sie 1. Galsamer 2. Schindlerberg 3. Galsamer 4. Galsamer 5. Galsamer 6. Galsamer 7. Galsamer 8. Galsamer 9. Galsamer 10. Galsamer 11. Galsamer 12. Galsamer 13. Galsamer 14. Galsamer 15. Galsamer 16. Galsamer 17. Galsamer 18. Galsamer 19. Galsamer 20. Galsamer

## Weinhaus Riesling

Kirchgasse 23 Tel. 27170  
Heute gastiert: **Max Heumann aus Köln**  
**Samstag und Sonntag: Karnevalistisches Konzert.**

**Telegramm**  
an alle Leser  
zigeunerprimas joxsi zs Juga mit zigeunerorchester im café europa alles übertrumpft stop daher auch zweite februarhälfte verlängertes gastspiel stop neue sensationelle darbietungen im rahmen der sehenswerten dekoration stop  
café europa wiesbaden

**Bach-Jahr 1935.**  
Am Sonntag, 17. Febr., 20 Uhr spielt Kirchenmusikdirektor **Kurt Utz** eine Reihe der bedeutendsten Werke des deutschen Meisters **J. S. Bach** auf der Orgel der Marktkirche.  
Eintritt frei. Programm 20 Pf.

**Achtung!**  
**Samstag, 16. Februar, abends 8.11 Uhr**  
**Platz'1**  
Michelsberg  
Großes karnevalistisches Stimmungs-Konzert  
Scherammetrio, 3 blaue Jungens"

**Hotel-Restaurant „Pfälzer Hof“**  
Grabenstraße 5.  
Morgen Samstag:  
**Schlachtfest**  
und **Kappen-Abend!**  
Sonntag: Karneval, Unterhaltung! **H. Schaaf.**

## Restaurant „Bülow-Eck“

Scharnhorststraße 37, Ecke Bülowstraße.  
Samstag u. Sonntag:  
**Schlachtfest**  
wozu freundl. einladet **Jos. Harbach u. Frau.**



Schadet starkes Einweichen der Wäsche?

Zwei Hausfrauen unterhielten sich im Laden über das Einweichen. Ja, sagte die eine, das ist kanakisch wenn ich Burnis ins Einweichwasser gebe, dann ist am Morgen fast aller Schmutz aus der Wäsche. Ich brauche bloß noch die Hälfte Seife und Waschmittel. — Ach was — sagte die andere — dann ist halt das Mittel so schart, daß die Wäsche schon in der halben Zeit kaputt geht! — Diese Frau hat absolut unrecht — denn Burnis enthält nicht im geringsten scharfe Stoffe, die der Wäsche schaden könnten. Seine starke Schmutzlo-Wirkung wird auf völlig milde Weise durch organische Säuren erreicht. Frauen, die Burnis jahrelang benutzen, werden Ihnen das bestätigen. Große Dose Burnis 49 Pf., überall zu haben.

**Gutfchein 0391**  
An August Jacobi R.-G. Darmstadt  
Senden Sie mir kostenlos eine  
Versuchspackung Burnis.  
Name \_\_\_\_\_  
Ort \_\_\_\_\_  
Straße \_\_\_\_\_





Stellen-Angebote
Wichtige Personen
Kaufhaus

Tücht. solides
Häuschen
für Haus- und
Wirtschaftsbedarf

Rüdesheimer Str. 21
Schöne sonnige
4- oder 5-Zimmer-Wohnung

Wichtig. Dame
ludt 2.3. Wohn.
mit 11. Keller u.

Große Gelegenheit!
Wegen Abreise verkaufe sofort
Dopp. Geländebau, Wert 600 RM.

Tempo,
gut erhalten,
2 1/2 u. 3 1/2 PS.



Wichtige Personen
Kaufhaus

Gelübt
bilanzstärker
Buchhalter

In Villa
4-Zim.-Wohn.,
1. Et. um 1.4. u.

In gutem
Privatbause
schön möbl. 1. Et.

Wichtig. Dame
ludt 2.3. Wohn.
mit 11. Keller u.

Große Gelegenheit!
Wegen Abreise verkaufe sofort
Dopp. Geländebau, Wert 600 RM.

Tempo,
gut erhalten,
2 1/2 u. 3 1/2 PS.

Was ist Balatum?
Balatum ist ein Bodenbelag aus
gepresstem, wasserdichtem Filz.

Wichtige Personen
Kaufhaus

Gelübt
bilanzstärker
Buchhalter

In Villa
4-Zim.-Wohn.,
1. Et. um 1.4. u.

In gutem
Privatbause
schön möbl. 1. Et.

Wichtig. Dame
ludt 2.3. Wohn.
mit 11. Keller u.

Große Gelegenheit!
Wegen Abreise verkaufe sofort
Dopp. Geländebau, Wert 600 RM.

Tempo,
gut erhalten,
2 1/2 u. 3 1/2 PS.

Was ist Balatum?
Balatum ist ein Bodenbelag aus
gepresstem, wasserdichtem Filz.

Wichtige Personen
Kaufhaus

Gelübt
bilanzstärker
Buchhalter

In Villa
4-Zim.-Wohn.,
1. Et. um 1.4. u.

In gutem
Privatbause
schön möbl. 1. Et.

Wichtig. Dame
ludt 2.3. Wohn.
mit 11. Keller u.

Große Gelegenheit!
Wegen Abreise verkaufe sofort
Dopp. Geländebau, Wert 600 RM.

Tempo,
gut erhalten,
2 1/2 u. 3 1/2 PS.

Was ist Balatum?
Balatum ist ein Bodenbelag aus
gepresstem, wasserdichtem Filz.

Wichtige Personen
Kaufhaus

Gelübt
bilanzstärker
Buchhalter

In Villa
4-Zim.-Wohn.,
1. Et. um 1.4. u.

In gutem
Privatbause
schön möbl. 1. Et.

Wichtig. Dame
ludt 2.3. Wohn.
mit 11. Keller u.

Große Gelegenheit!
Wegen Abreise verkaufe sofort
Dopp. Geländebau, Wert 600 RM.

Tempo,
gut erhalten,
2 1/2 u. 3 1/2 PS.

Was ist Balatum?
Balatum ist ein Bodenbelag aus
gepresstem, wasserdichtem Filz.

Wichtige Personen
Kaufhaus

Gelübt
bilanzstärker
Buchhalter

In Villa
4-Zim.-Wohn.,
1. Et. um 1.4. u.

In gutem
Privatbause
schön möbl. 1. Et.

Wichtig. Dame
ludt 2.3. Wohn.
mit 11. Keller u.

Große Gelegenheit!
Wegen Abreise verkaufe sofort
Dopp. Geländebau, Wert 600 RM.

Tempo,
gut erhalten,
2 1/2 u. 3 1/2 PS.

Was ist Balatum?
Balatum ist ein Bodenbelag aus
gepresstem, wasserdichtem Filz.

Wichtige Personen
Kaufhaus

Gelübt
bilanzstärker
Buchhalter

In Villa
4-Zim.-Wohn.,
1. Et. um 1.4. u.

In gutem
Privatbause
schön möbl. 1. Et.

Wichtig. Dame
ludt 2.3. Wohn.
mit 11. Keller u.

Große Gelegenheit!
Wegen Abreise verkaufe sofort
Dopp. Geländebau, Wert 600 RM.

Tempo,
gut erhalten,
2 1/2 u. 3 1/2 PS.

Was ist Balatum?
Balatum ist ein Bodenbelag aus
gepresstem, wasserdichtem Filz.

Wichtige Personen
Kaufhaus

Gelübt
bilanzstärker
Buchhalter

In Villa
4-Zim.-Wohn.,
1. Et. um 1.4. u.

In gutem
Privatbause
schön möbl. 1. Et.

Wichtig. Dame
ludt 2.3. Wohn.
mit 11. Keller u.

Große Gelegenheit!
Wegen Abreise verkaufe sofort
Dopp. Geländebau, Wert 600 RM.

Tempo,
gut erhalten,
2 1/2 u. 3 1/2 PS.

Was ist Balatum?
Balatum ist ein Bodenbelag aus
gepresstem, wasserdichtem Filz.

Wichtige Personen
Kaufhaus

Gelübt
bilanzstärker
Buchhalter

In Villa
4-Zim.-Wohn.,
1. Et. um 1.4. u.

In gutem
Privatbause
schön möbl. 1. Et.

Wichtig. Dame
ludt 2.3. Wohn.
mit 11. Keller u.

Große Gelegenheit!
Wegen Abreise verkaufe sofort
Dopp. Geländebau, Wert 600 RM.

Tempo,
gut erhalten,
2 1/2 u. 3 1/2 PS.

Was ist Balatum?
Balatum ist ein Bodenbelag aus
gepresstem, wasserdichtem Filz.

Wichtige Personen
Kaufhaus

Gelübt
bilanzstärker
Buchhalter

In Villa
4-Zim.-Wohn.,
1. Et. um 1.4. u.

In gutem
Privatbause
schön möbl. 1. Et.

Wichtig. Dame
ludt 2.3. Wohn.
mit 11. Keller u.

Große Gelegenheit!
Wegen Abreise verkaufe sofort
Dopp. Geländebau, Wert 600 RM.

Tempo,
gut erhalten,
2 1/2 u. 3 1/2 PS.

Was ist Balatum?
Balatum ist ein Bodenbelag aus
gepresstem, wasserdichtem Filz.

Wichtige Personen
Kaufhaus

Gelübt
bilanzstärker
Buchhalter

In Villa
4-Zim.-Wohn.,
1. Et. um 1.4. u.

In gutem
Privatbause
schön möbl. 1. Et.

Wichtig. Dame
ludt 2.3. Wohn.
mit 11. Keller u.

Große Gelegenheit!
Wegen Abreise verkaufe sofort
Dopp. Geländebau, Wert 600 RM.

Tempo,
gut erhalten,
2 1/2 u. 3 1/2 PS.

Was ist Balatum?
Balatum ist ein Bodenbelag aus
gepresstem, wasserdichtem Filz.

# Sport und Spiel.

## Deutsche Freiballon-Meisterschaft Darmstadt 1935.

### Ein großes Flugportliches Ereignis.

Am Sonntag, 17. Februar 1935, findet in Darmstadt die Deutsche Freiballon-Meisterschaft und um die Teilnahme am Gordon-Bennett-Wettbewerb statt. Die Veranstaltung ist zu den größten flugportlichen Ereignissen des Jahres zu rechnen. Es hatten 18 Ballone, wovon 16 sich an der Wettfahrt beteiligen. Die restlichen zwei gelten als Postballone und nehmen die mit einem besonderen Poststempel versehenen Postpostarten mit. Mit der Zahl der startenden Ballone ist die genannte Veranstaltung die größte, die jemals stattgefunden hat. Der Beginn wurde auf nachmittags 3 Uhr festgelegt. Sonntagsfahrten haben in einem Umkreis von 75 Kilometer von allen Stationen Gültigkeit. Der Wettbewerb findet auf dem kleinen Kanalliege-Gezierplatz am Hauptbahnhof Darmstadt statt.

Der Sieger erhält einen wertvollen, von Herrn Geheimrat Dr. Wilhelm von Opel-Wiesbaden gestifteten Wanderpreis.

### Ein Wiesbadener als Teilnehmer.

An der Wettfahrt nimmt der Ballon „Wilhelm von Opel“ teil, mit derselben Besatzung, die im Oktober v. J. in Köln den Zeitdauerpreis gewonnen hat; und war als Führer Erich Debus-Darmstadt, als Mitfahrer Rechtsanwalt Dr. Heinz Wiesbaden.

Der Reichsminister für Luftfahrt, Ministerpräsident Hermann Göring, hat die Schirmherrschaft über diese Meisterschaften übernommen.



Startplatz für die deutsche Freiballon-Meisterschaft.

## Minister Ruft vor der studentischen Sportjugend.

Zum ersten Mal feierte die Berliner Studentenschaft gemeinsam den „Tag der Leibeserziehung“. Reichsminister Ruft hielt bei dieser Gelegenheit vor der studentischen Sportjugend eine Rede und führte dabei etwa folgendes aus:

„Ich spreche hier zu Ihnen an historischer Stätte, in dem so einleuchtend für König Friedrich Wilhelm III. erbauten Exerzierhaus für preussische Soldaten. Es drängt sich die Parallele auf zwischen jener Zeit und heute. Ich habe oft über die Zeit der Erhebung der Freiheitskriege und dem Untergang unserer Tage gedacht. Das Wort: was wir materiell verlieren, müssen wir geistig wiedergewinnen, galt damals wie heute, aber doch in einem ganz gegensätzlichen Sinne. Damals führte ein Kreis von Führern das Volk empor, ohne enge gedankliche Bindung an das Volk, ohne Wissen des Volkes selbst. Dem damaligen Kreis der Führer steht heute der eine Führer gegenüber, der die großen, aus dem Volk selbst kommenden Gedanken, in die Tat umsetzt und verwirklicht.“

Über die humanitären Gymnasien der vergangenen Jahrzehnte haben sich die alten Universitäten liberaler Prägung aufgedröhrt. Das heutige Gymnasium, die wertige Höchschule, hat einen anderen Sinn. Der Hochschüler soll Führer werden, nicht einseitig Verwaltungsbeamter oder Arzt oder Turnlehrer. Deswegen wollen wir auch Leibeserziehung als Willens- und Charakterbildung. Nicht nur Gymnastik, um das Blut in Bewegung zu bringen, Gesundheitskurien sollen die freien, sondern bewußt geübten Kampfsportarten sein. Wir wollen Kämpfer erziehen, nicht Gymnasten sondern auch und gerade Kämpfer. Es werden wir den zukünftigen Führer, den zukünftigen Verwaltungsbeamten, Juristen, Arzt und Lehrer an unseren Hochschulen so bilden, daß er nicht nur willensmäßig, sondern auch zugleich körperlich voranschreiten kann. Die alten Griechen haben wohl gemerkt, was sie taten, als sie ihre Olympiastädte feierlich in ihre Städte einholten und mit Ehren überhäufeten. Aus diesem Geist des Wettkampfes hat sich immer wieder der Wille zum Spitzsport neu geboren. Es muß also doch etwas mehr hinter dem Gebanten Olympia gesteckt haben. Bist du auch als Hochschüler bewegen auf die guten Eigenschaften Eures Volkstammes und entwickelst sie in hartem Wettkampf. Mit Euch wächst die zweite Führergeneration des Dritten Reiches heran. Die erste Führergeneration wurde geschult und gefährt im äußeren Kampf. Für Euch gibt es diese Bewährung nicht mehr. Ihr müßt Euch demnach im Kampf mit Euch selbst und Euch selbst überwinden. Es wird dann nicht mehr wieder vorzukommen, daß sich politische Führer, wie in jenem Kopenhagen, das Heft widerstandslos aus der Hand nehmen lassen. Gemeinnutz geht vor Eigennutz. Auch selbstlich: Wir sind vergänglich, das Volk ist ewig!“

## Aus der DT.

### 2. Kreisturntag

Das Turnfest des Wiesbaden-Abeingau der DT. Nach einem auf allen Gebieten des Turnens erfolgreichen Jahr, nach einem bedeutenden Aufstieg und Zuwachs an Mitgliedern, sowohl männlichen wie auch weiblichen Geschlechts, und nach unerüßlicher Arbeit am Aufbau und der Gestaltung des nun fast bestehenden Reichsbundes für Leibesübungen tritt am Sonntag, 17. Februar, der gesamte Turnkreis Wiesbaden-Abeingau zum zweiten Kreisturntag seit der Neugestaltung der Gebietsgrenzen des Gaues Südwest in W. Schickelheim zusammen.

Der Turnführer des Kreises wird die einzelnen Vereinsführer der 14 Kreisturne und die technischen wie auch verwaltungsmäßigen Fachschaften im sich verammelnden, um den großen Rückblick und den Ausblick ins bevorstehende Jahr zu tun, das in gewöhnlichen Ausmaßen sich ganz besonders in dem ersten, großen Turnfest an der befreiten Saar, dem Gaulturnfest in Saarbrücken, abspielen wird.

## Verbandsspiele der Kegler

im Verband Wiesbadener Keglergesellschaften (G. V.).

Der erste Lauf mit 100 Augen im die Einzelmeisterschaft auf Schere für 1935 ist gestartet und verspricht gute Kämpfe der 30 Starter. Der Durchschnitt mit 100 Augen beträgt 600 Holz. Die Führung hat mit dem sehr guten Ergebnis von 693 Holz der bekannte Holzbahntegler Franke, „Gatena“ übernommen, dem dicht auf den Ferien „A. Kraft“, „Fidelio“ mit nur einem Holz Unterschied (692 Holz) folgt. Mit geringem Abstand folgt Koller 683, anschließend Altenhöfen, „Kneuerhof“ 677, Meißner R. „Schulz“, „Danzig“ 671, sein Abkamerad Ed 663, Kuhn, Z. 1924 659 Holz, usw. — Bei den Älteren führt in bekannter Manier Meister Reitenberger, „Rheingold“ mit 684 Holz, der bei auch in diesem Jahre wiederum erster Anwärter für den Titel ist. Samstags, ab 3 Uhr und Sonntags, ab 9 Uhr nachmittags, erfolgen jeweils die Starts der weiteren drei Läufe; später Schlussspiel mit 200 Augen. Dieses sind die Vorkämpfe für die im Juni d. J. in Saarbrücken stattfindenden Gaumeisterschaften.

Vorschau für Samstag, 16. Februar 1935: 8 Uhr: Liga-Referat: DKG. 1900 gegen Bierstadt, Schieds. Debus. A-Klasse: „Allemo“ gegen „Fidelio“, Schieds. Debus. 9.30 Uhr: Liga-Referat: Bierstadt gegen „Mars“, Schieds. Kilian. A-Klasse: „Haarshart“ gegen Bierstadt, Schieds. Kilian. — Sonntag, 17. Februar 1935: 10 Uhr: Liga-Referat: „Rudel“ gegen „Atheintreu“, Schieds. Webel. A-Klasse: KSA. 1919 gegen „Kneuerhof“, Schieds. Webel. 11.30 Uhr: Liga-Referat: „Kneuerhof“ gegen DKG. 1900, Schieds. Bedacht. A-Klasse: „Eit dia“ gegen „Tannus“, Schieds. Bedacht.

## Schauf.

Vorentscheidung in den Wiesbadener Stadtmeisterschaften.

In den Kämpfen um die Wiesbadener Stadtmeisterschaft ist die Vorentscheidung gefallen: Ledroner, einer der drei Meisterkandidaten, löst am letzten Donnerstag durch seine Niederlage gegen Blitzen aus dem weiteren Kampfe um die Spitze aus. Blitzen gewann diese wichtige Partie, ein Damenbogenspiel, überraschend leicht. Falches Figurenschlagen Ledroners verhalf ihm bereits im 6. Zuge (!) den Gewinn eines letzten Offiziers, dem er dann bis zum 16. Zuge zwei weitere Figuren gegen Lurn und einen Bauern hinzufügen konnte. Ledroner gab die entscheidende Partie bereits im 22. Zuge in hoffnungsloser Lage auf. Damit ist Kreis der einzige, der Blitzen die Meisterschaftslehren noch freitun mochten kann. Da Blitzen jedoch aus dem beiden Spielen gegen Kreis nur noch einen halben Punkt zur Meisterschaft benötigt, darf man wohl heute schon in ihm mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit den diesjährigen Titeltäger sehen. Von Roth, der noch gegen Kreis und Ledroner zu spielen hat, wird es abhängen, wer von den beiden Vorkandidaten zweiter Preisträger sein wird. Zur Zeit stehen beide — zusammen mit Dr. Jung, der jedoch bereits alle Spiele abspielt hat — mit je 9 Zählern punktgleich in der Tabelle. Dr. Jung und Kreis haben durch Siege über Angermayer und Kühnigkel den Ansehlich an die Spitzengruppe behalten. Das Spiel Dr. Jung gegen Angermayer, ein Damengambit, das Angermayer orthodox verteidigte, fand im Zeichen der deutschen Überlegenheit Dr. Jungs, der die Schwächen seines Gegners konsequent ausnutzte und ihm im 28. Zuge zur Aufgabe zwang. Kreis, der in diesem Turnier starken Formschwankungen unterworfen war, gewann zwar gegen Kühnigkel, verlor aber gegen den Tabellenletzten Dietes, sich durch diese unnötige Niederlage alle Aussichten auf einen 2. oder 3. Tabellenplatz verhängend. Das Spiel Kühnigkel gegen Kreis, ein zwei typische Kombinationspartien im Kampf; Kühnigkel eröffnete, wie Reis, mit einem Königspringergambit, setzte dann jedoch unregelmäßig, und bei seiner Abzweigung zu extremen Zügen, nicht ganz folgerichtig fort, so daß der überlegte spielende Kreis im 17. Zuge eine Figur und wenige Züge später die Partie gewinnen konnte. Weis gab im 21. Zuge auf. Unnötig war, wie schon er-

## Sportkursus der RSG. „Kraft durch Freude“.

Allgemeine Körperübungen für Frauen und Männer. Schule an der Stumenthalstraße jeden Montag von 20.45 bis 22 Uhr. Schule an der Kaffelstraße jeden Mittwoch von 20.45 bis 22 Uhr.

DAF-Gebühren 20 Pfg. Normal-Gebühren 40 Pfg. Die allgemeinen Körperübungen sollen in erster Linie dazu dienen, allen Volksgenossen die Grundlage für die Wiederherstellung der ursprünglichen Beweglichkeit des Körpers zu geben. In diesen Kursen wird der ganze Körper systematisch durchgearbeitet und bei keinem Teilnehmer oder Teilnehmerin irgendwelche Gewandtheit oder Geschicklichkeit vorausgesetzt. Je unbeweglicher er ist, je ungeübter er sich anstellt, um so mehr gehört er gerade in diese Kurse. Eine Überanstrengung des einzelnen wird nicht vorzuziehen und jeder Teilnehmer kann zu jeder Zeit die Übungen unterbrechen, wenn er glaubt, sich allzu sehr anzustrengen. Nach der ersten und zweiten Stunde wird sich wohl bei allen ohne Ausnahme ein kleiner Muskelkater bemerkbar machen; ein Zeichen dafür, daß der Körper wenig geübt ist, und niemand sollte sich dadurch abschrecken lassen. Anmeldungen und Anträge auf Jahrespartie nimmt die Geschäftsstelle der RSG. „Kraft durch Freude“, Wiesbaden, Rheinstraße 74, Zimmer 3, entgegen.

wählt, Menz Niederlage gegen Dietes. Letzterer geriet in einer tischigen Verteidigung des Damengambits schon bald in eine unhaltbare Stellung. Menz gab jedoch durch zu frühes Opfer seiner starken Figuren Krämpfe aus der Hand und hatte zum Schluß dem Material seines Gegners nichts Gleichwertiges mehr entgegenzusetzen. Durch diese Niederlage erklärt die Tabelle eine kleine Änderung, da diese Partie am vorliegenden Spielabend Menz wegen Nichtantretens von Dietes bereits irrtümlich gutgeschrieben worden war.

Die Hängepartie zwischen Kühnigkel und Roth wurde im Café Moldaner nachgeholt. Nach beiderseitig hohem Spiel einigten sich die Spieler in einer überaus schwierigen Endstellung auf Remis. Damit ergibt sich für die Meisterliste zur Zeit folgende Bild: Blitzen 11½ P., 2½ Berl.-P.; 2. Kreis 9 P., 4 Berl.-P.; 3. Ledroner 9 P., 6 Berl.-P.; 4. Dr. Jung 9 P., 7 Berl.-P.; 5. Menz 8 P., 8 Berl.-P.; 6. Roth 5½ P., 8½ Berl.-P.; 7. und 8. Kühnigkel und Angermayer je 5½ P. und 10½ Berl.-P.; 9. Dietes 5 P., 11 Berl.-P.

## Aus den Vereinen.

### Turnverein Erbenheim 1846.

Der Verein hielt eine jährliche Versammlung im Rahmen einer außerordentlichen Mitgliederversammlung ab. Bei der Lenkung gedachte der Vereinsführer insbesondere des jüngst verstorbenen Ehrenmitgliedes Erasmus Koch, der dem Verein 64 Jahre angehört. Dann konnte der Vereinsführer Karl Roth eine Reihe von Ehrungen vornehmen. In feierlicher Ansprache gedachte er der Tugend, die zahlreiche Mitglieder zum Teil in über 50jähriger Jugendtreue und Mitarbeit dem Verein und seinem hohen Aufgabenkreis bewiesen haben. Für 50jährige und längere Mitgliedschaft erhielten die Herren Theodor Stein, Karl Steiger, Karl Th. Steiger, Heinrich Schöb, Ludwig Stoll und Georg Koch die goldenen Ehrennadeln. Anlässlich ihrer 25jährigen Mitgliedschaft wurden den Herren Karl Roth, Emil Kraig, August Vogt, H. Petri, Heinrich Schöb, Christian Giller, Karl Quast, Dr. Gottlieb Gelderblom, Christian Koch, Willy Stern, Heinrich G. Stein, Heinrich Kraig und Georg Vogt jr. vom stellvertretenden Vorsitzenden Ernst Häuser die silberne Ehrennadel überreicht. Einer Anzahl Turnern wurde für Mitwirkung in 100 bzw. 1000 Spielen eine Ehrenurkunde ausgestellt. Die Veranstaltung war untermi von Darbietungen von Turnern und Turnerinnen.

### Turnverein Rodenbach.

Dieser Tage hielt der Verein seine Jahreshauptversammlung ab. Der Jahresbericht ließ eine weitere Fortwärtentwicklung des Vereins erkennen. Die von der DT. im Sommer veranstaltete Reichs-Wettkampfe wurde für günstig durch den Beitritt mehrerer Mitglieder zum Verein aus. In diesem Jahre soll der Turnpost noch intensiver als bisher gepflegt werden. Die Kasse befindet sich in gesundem Zustand. Vorstand und Kassierer wurden entlassen. Während der Festtagszeit wird der Verein in der Turnhalle einen größeren Mastenball veranstalten. Nach einer regen Aussprache wurde die Verammlung in üblicher Weise geschlossen.

### Sportklub „Atheintreu“ Bierstadt.

In seiner Sporthalle hielt der Klub seine diesjährige Jahreshauptversammlung ab, die einen sehr starken Besuch aufzuweisen hatte. Der Vorsitzende Joseph Linnemann gab einen sehr ausführlichen Jahresbericht. Der Klub konnte im vergangenen Jahre sein 20jähriges Bestehen feiern, auch ist der Klub der Interessengemeinschaft der Kraftsportvereine Groß-Wiesbadens beigetreten. Mit einem Dank an alle Mitglieder und seine engeren Mitarbeiter schloß der Vorsitzende seine Ausführungen. Kassentrat Fritz Klein konnte von guten Kassenergebnissen berichten. Als erster Sportwart gab auch Klein einen ausführlichen Sportbericht. Auf allen Gebieten des Kraftsports ging es im Bierstadter Verein vorwärts, so im Stimmern, Ringen und Bogzen. Besonders ehrenvoll konnte die Mutterriege bei ihrem Auftreten im letzten Jahre abschneiden. In nächster Zeit wird der Klub in Verbindung mit der Interessengemeinschaft einen großen Sporttag in Bierstadt durchzuführen und hierbei für den deutschen Kraftsport werben, auch ist beabsichtigt, im Laufe des Frühjahrs ein Mittelstufenfest in Rodenbach durchzuführen. Die Vorstandswahl brachte dem Vorsitzenden sowie dem Gesamtverband das volle Vertrauen, so daß alle wiedereingewählt wurden.

## Meteorologische Beobachtungen in Wiesbaden

(Stationen beim GldB. Beobachtungsst. 11.)

| Datum                           | 14. Februar 1935 | 15. Febr.           |       |       |
|---------------------------------|------------------|---------------------|-------|-------|
| Ortszeit                        | 7 Uhr            | 11 Uhr 11 Uhr 7 Uhr |       |       |
| Luftdruck auf 0° und Normalhöhe | 740.5            | 745.0               | 745.9 | 743.3 |
| Lufttemperatur (Wetter)         | 5.4              | 9.2                 | 5.6   | 4.3   |
| Relative Feuchtigkeit (Prozent) | 97               | 77                  | 78    | 82    |
| Windrichtung und -stärke        | 6-2              | SW 2-3              | SW 3  | SW 2  |
| Wolkenhöhen (Wolkenmeter)       | 0                | 0                   | 0     | 0     |
| Wetter                          | mäßig            | mäßig               | mäßig | stark |

14. Febr. 1935: höchste Temperatur: 9.2, niedrigste: 5.4, Tagesmittel: 6.2, Regenmenge: 0.0 mm.  
15. Febr. 1935: höchste Temperatur: 9.2, niedrigste: 4.3, Tagesmittel: 6.2, Regenmenge: 0.0 mm.  
Sonnenstunden am 14. Febr. 1935: vormittags — Std., 20 Min. nachmittags — Std., — Min.

Die Reichseinnahmen und -ausgaben im Dezember.

Überblick über die Entwicklung in neun Monaten des laufenden Etatsjahres.

Berlin, 14. Febr. Nach Mitteilung des Reichsfinanzministeriums betragen im oberrheinischen Haushalt im Dezember die Einnahmen (alle Angaben in Millionen RM.) 609,9 (im November) und die Ausgaben 627,1 (671,1); mithin ergibt sich für Dezember eine Mehreinnahme von 68,8 (im November Mehrausgabe 61,2). Der abgelaufene Teil des Rechnungsjahres 1934, die Monate April bis Dezember 1934, errechnet sich bei 5395,9 Gesamteinnahmen und 5556,9 Gesamtausgaben eine Mehrausgabe von 199,1 gegen 267,9 Ende November. Um diesen Betrag erhöht sich bei dem Gesamtergebnis der abgelaufenen Monate des Rechnungsjahres 1934, der vom letzten Rechnungsjahr her vorhandene Plusbestand um 14,2 verringert sich daher auf 5,0. Für beide Haushaltsjahre ist der aus dem Vorjahr übernommene Plusbestand bzw. Bestände wird also für Ende Dezember ein Plusbestand von 1990,8 ausgemittelt. Der Plusbestand Ende Dezember von 1930,0 ist wie folgt verwendet worden: Der aus dem Vorjahr übernommene Plusbestand von 1930,0 ist zum Teil in den Monaten April bis Dezember 1934 im ordentlichen Haushalt 1796,7, während der April-Dezember 1934, zur Deckung der Ausgaben des außerordentlichen Haushalts für April-Dezember 1934 und für sonstige noch nicht rechnungsmäßig gebuchte Ausgaben unter Gegenrechnung der Hinterlegungen 111,0, zusammen also 2107,7.

Der Plusbestand bei der Reichshauptkasse und den Landesstellen betrug zum 31. Dezember 1934 am 31. September 1934 betrug, während die auf fremde Verleihen lautende Sätze mit 1751,5 (1700,1) ausgemittelt sind. Die gesamte ländliche Reichsschuld belief sich zum 31. Dezember 1934 auf 9400,1 (9508,1). Aus dem ebenfalls gleichzeitig veröffentlichten Ausweis über den Stand der schwebenden Schuld des Reiches vom 31. Januar 1935 geht hervor, daß sich die schwebende Schuld am 31. Januar 1935 auf 2508,8 stellte gegen 2371,4 am 31. Dezember 1934. Von den ausgemittelten Steuerungsleistungen waren zu den gleichen Zeitpunkten 1182,73 gegen 1493,21 im Umlauf.

Der Remelländer-Prozess.

Ein Zeuge verhaftet.

Roma, 14. Febr. In Rom wurde auf Befehl eines kaiserlichen Untersuchungsrichters der Gerichtsangestellte Herbert Kraemer verhaftet. Er wird des Zeugniseinweises im Remelländer-Prozess beschuldigt. Kraemer ist einer der vielen Zeugen, die ihre Aussagen vor dem Untersuchungsrichter bei der gestrigen Gerichtsverhandlung widerrufen. Er wurde am 22. Januar zum Fall des beschworenen Justizwachtmeisters Jettusis vernommen. Seine damaligen Aussagen riefen großes Aufsehen hervor, denn er erklärte, daß der Untersuchungsrichter ihm die Aussagen unter Androhung strafrechtlicher Verfolgung erteilt habe. Das Gericht beschloß damals eine Überprüfung der Aussage durch die Staatsanwaltschaft. Dem Beschuldigten steht nach amtlichem Geheiß eine Schutzhaushalte bis zu sechs Wochen, sofern es gelingt, ihm den angelegten Preisgeld nachzuweisen.

Münchens Faschingsgegenbesuch in Köln.

679 Münchner besuchen den rheinischen Fasching. München, 15. Febr. (Eig. Drahtmeldung.) Der Fremde, der in den Faschingsnächten der Münchener Faschingsgesellschaft betrat, mochte sich beim Abstieg frohen Mosenmenschen an diesem Ort und um diese Zeit verwundert die Wagen reiben, bis er darüber ausgeklärt wurde, daß es sich um die Abfahrt der Münchener zum Faschingsgegenbesuch in Köln handelte. Schon von 7 Uhr an suchten die Teilnehmer - insgesamt 679 - ihre Plätze im Sonderzug an. Ein mitlaufender eiserner Gepäckwagen barg eine häßliche Anzahl von Ritten mit Bettfedern zur Abfahrt für die Reisenden, und die Fahrtzüge, die zum Geheiß für die Kölner bestimmt sind.

Knapp vor 8 Uhr erschien Prinz Arneval, Paul J. von Westfalen, mit Gemahlin und Geolge in prunkvoller Gewandung und wurde mit einem Heften Worts begrüßt und zu seinem Wagen geleitet. In der Fahrt nach Köln nahmen unter anderen Staatsminister Cser mit seinem Adjutanten Wegner teil. Große Klänge der Mitschreitenden, sechs Harmonikabandeln in schneider Oberländertracht, verkünden die Fahrt bis zur Abfahrt. Punkt 8,15 Uhr morgens rollte der Zug unter den Klängen „Auf! Ich komm' aus der Babin' ins fröhliche Rheinland ab.

Konstruktionsfehler der „Macon“.

Reichsminister Reichmann über die „Macon“-Katastrophe. Reichsminister Reichmann, 15. Febr. Zu dem Unglück des amerikanischen Riesenluftschiffes „Macon“ erklärt Kapitän Reichmann, daß der Grund der Katastrophe auf die Konstruktion des amerikanischen Luftschiffes zurückzuführen ist, was durch amerikanische Pressemeldungen bereits ausgedrückt ist. Die „Macon“ sei von den Amerikanern nach grundlegenden Konstruktionsprinzipien der Goodyear-Jeppe Corporation unter Chefingenieur Dr. Arnheim gebaut worden. Die Konstruktion der beiden amerikanischen Riesenluftschiffe „Akron“ und „Macon“ sei grundsätzlich dem Bau der deutschen Luftschiffe „Graf Zeppelin“ und „Q 3, 127“ gewesen. Der Luftschiffbau „Macon“ werde sich deshalb durch die belagerte Katastrophe des amerikanischen Luftschiffes in der Weiterentwicklung seines Planes nicht betreffen lassen. Die bisherigen Erfahrungen des Luftschiffes „Graf Zeppelin“ seien aus unter Umständen günstigeren Wetterbedingungen durchgeführt worden worden hätten bewiesen, daß ein Luftschiff auch dem widrigen

Preußisch-Süddeutsche Staatslotterie.

Table with lottery results for 5000, 3000, 2000, 1000, 500, and 1000 RM. prizes, including numbers and counts.

Auf jede gegogene Nummer sind zwei Böumen je 1000 RM. gefallen, und zwar je eine in den beiden Abteilungen I. und II. 40 002 31 959 98 642 128 180 189 629 255 828 295 708 304 188 810 023 21 674. (Ohne Gewähr.)

Wetter gemächlich sei. Der Luftschiffbau habe sich das Ziel, die Luftschiffe immer weiter zu entwickeln und sie immer höher zu bauen und zu führen.

Englands Bewunderung für den „Graf Zeppelin“.

Rondon, 15. Febr. Unerwartete Bewunderung für die deutsche Luftschiffahrt äußert der „Manchester Guardian“ in seinem heutigen Artikel über das Unglück der „Macon“. In weiten Kreisen frage man sich erlaubt, auf welche geheimnisvollen Einflüsse es zurückzuführen sei, daß die Luftschiffe überall, nur nicht im Lande ihrer Geburt verjagt hätten. Die andauernden Erfolge des „Graf Zeppelin“ seien vielfach als Glücksfälle hingestellt worden, aber diese Theorie werde durch die Tatsachen nicht gestützt. Der „Graf Zeppelin“ sei heute sieben Jahre alt. Er habe den Atlantischen Ozean nicht ein- oder zweimal als „Senfation“ überquert, sondern mehr als anderer Ozeandampfer, der schon seit Jahren im Dienst liege. Das deutsche Luftschiff habe bis heute mehr als 600 000 Meilen zurückgelegt und seine Reisen völlig unabhängig vom Wetter mit höchstzulässiger Regelmäßigkeit ausgeführt. Wohl ein Duzendmal habe der „Graf Zeppelin“ Stürme bis zu 80 Meilen Stundengeschwindigkeit überstanden, die oft so heftig waren, daß der Flugzeugdienst und teilweise auch die Schifffahrt eingestellt werden mußten. Auf einen solchen Sturm, so jagt der bekanntlich im allgemeinen nicht gerade deutschfreundliche „Manchester Guardian“, muß die übrige Welt mit Reid und Bewunderung blicken.

Zwei Kinder beim Schlittschuhlaufen tödlich verunglückt.

Auf dem Hühnerberg bei Hagen (Sonneberg, Thüringer Wald), verunglückten sich am Donnerstag mehrere Kinder mit Schlittschuhlaufen. Pöflich ließ sich eine große Eisscholle, die flusswärts trieb. Auf der Scholle befanden sich ein siebenjähriger Junge und ein sechsjähriges Mädchen. Als die Scholle in Stücke zerfiel, gerieten die Kinder unter das Eis und konnten nur noch als Leichen geborgen werden.

Milchhandlung in einem Wiener Zirkus.

Ein Wiener Zirkus ist eine schwere Milchhandlung ausgebrochen. In kurzer Zeit verwendeten mehrere Pferde und Säuglinge. Sieben Personen - die Krankheit übertrug sich vom Tier auf die Menschen - wurden mit schweren Krankheiten erkrankt. Die Handlung in das Gesundheitsrauschen eingeleitet.

Ein Hochtief als Eid.

Ein Hochtief als Eid. In Prag läuft ein Betrugsspiel gegen die Anbaberin eines Modells, die zum Schein geheiratet hat, um von ihren Bekannten Gelder zu erhalten. Die Dame lud ihre familiären Freunde und Verwandten zu einer großen Hochzeitfeier ein, in deren Verlauf das junge Ehepaar, ohne sich zu verabschieden, verschwand. Am nächsten Tage erkundigten sich einige der Gäste nach dem Verbleib des Paares, wobei sich herausstellte, daß die ganze Hochzeit nur eine Komödie gewesen war. Es war der angeblichen Braut nur um die Hochzeitsfeier zu tun gewesen.

200 flammige Fässer mit einer Eisscholle abgetrieben.

Wie aus Helingsfors gemeldet wird, sind in der Nähe von Frederiks ham auf einer größeren Eisscholle etwa 200 flammige Fässer abgetrieben worden. Die Rettungsarbeiten haben sofort eingeleitet. Einige Flugzeuge sind aus Wilsborg zu einem Erkundungsflug gestartet.

Jährliche Todesopfer der Kälte in Ungarn.

Jährliche Todesopfer der Kälte in Ungarn. Die außerordentlich starke Kälte hat in der ungarischen Provinz mehrere Todesopfer gefordert. Im Bezirk Gyönös, am Fuße des Matra-Gebirges, fanden Gendarmen einen bemutlosten Soldaten auf, dem Arme und Beine erfroren waren. Der junge Artillerist hatte sich infolge des großen Schneesturms verirrt und war bemutlos zusammengedrückt. Am Marktplatz in Szegedin hielt die Polizei einen scheinbar herrenlosen Schlitten auf, dessen Besitzer halbtot in bemutlosten Zustände ins Krankenhaus gebracht werden mußte. Eine Bauerfrau, die in der Szegedin in Ungarn wohnte, war ebenfalls auf dem Nachhausewege vor Kälte bemutlos zusammengedrückt und wurde tot auf der Landstraße gefunden. Ein 85-jähriger Tagelöhner, der sich durch die Kälte geschwächt, erlitt den Tod durch Erfrieren. Das Haus eines Landwirts war während der Nacht durch den starken Schneefall bis zum Schornstein hinauf vollständig eingestürzt, so daß die Raubnar nur mit schwerer Mühe die bedrohte Familie retten konnten.

Unruhig in einer französischen Stadt.

Unruhig in einer französischen Stadt. In Millau im Departement Tarn streiten seit langer Zeit die Arbeiter der Handwerksindustrie. Schon vor einiger Zeit waren Unruhen entbrannt. Geizig gibt es in der Stadt. Mittwochsabend brachen neue Unruhen aus, bei denen auch geschossen wurde. Die Polizei mußte verständigheitlich mit der blauen Waffe vorgehen, jedoch sind bisher keine Verletzten gemeldet worden.

Eigenartiger Unfall.

Eigenartiger Unfall. Eines der neuen italienischen Schienenautos wäre am ein Haar schwer verunglückt. Der Führer öffnete während der Fahrt bei etwa 100 Kilometer Stundengeschwindigkeit die Abstelltür. Durch den gewaltigen Luftzug wurde er von seinem Sitz gerissen und hinausgeschleudert. Er blieb tot auf der Straße liegen. Glücklicherweise verstand sich ein Passagier auf die Bedeutung des Juges und konnte das rasende Gefährt zum Stehen bringen.

Wider Streit früherer Ausständiger in Diedo. In dem durch die Oktober-Revolution bekannten Aufstandsgebiet von Diedo sind 270 Minenarbeiter in den Streit getreten, da vier Arbeiter wegen heftiger Beteiligungs am Aufstand die Arbeitsverträge entzogen worden war. Bei den Streikenden handelt es sich um eine Gruppe, die im vergangenen Oktober als geschlossene Kampfgruppe den Regierungstruppen gegenübergetreten war. Der Zivilgouverneur von Triest ist zu den strengsten Maßnahmen entschlossen, hat den Streit als illegal erklärt und die Grubenverwaltung aufgefordert, die Leute zu entlassen, wenn sie nicht innerhalb von 24 Stunden die Arbeit wieder aufnehmen.

Ein Armenbündiger von 10 Jahren. In einem New Yorker Zirkus tritt der junge Löwenbändiger der Welt auf. Er ist zehn Jahre alt. Die Polizei hat die Erlaubnis zu seinem Auftreten nur unter der Bedingung gegeben, daß zwei Wärter mit geladenen Revolvern ständig am Käfig stehen, während der Junge seine Löwen vorführt. Der jugendliche Löwenbändiger ist eine der größten Jungnummern, die jemals im Zirkus auftraten.

Schwierige Suche nach einem Testament. In der Nationalbibliothek von Washington finden einige Dugend Beamte hierher nach dem Testament des kürzlich verstorbenen Fahrradfabrikanten Burroughs. Er hat in einem hinterlassenen Schreiben erklärt, daß er sein Testament in einem Buch der Nationalbibliothek hinterlegt habe. Die Bibliothek umfaßt einige Millionen Bände.

Marktberichte.

Wiesbadener Viehmarktbericht. Amtliche Notierung vom 14. Februar 1935. Auftrieb: a) Tatsächlich auf dem Markte vom Verkauf: 122 Rälber, 59 Schafe, 360 Schweine. b) Direkt dem Schlachthof zugeführt: 1 Ochse, 1 Bull, 27 Kühe oder Färren, 20 Rälber, 1 Schwein. Marktverkauf: Langames Geflügel, bei Schweinen Überhand. 1. Rinder: nicht notiert. II. B. Rälber: a) 46-48, b) 40-44, c) 30-39, d) 22-29. IV. Schweine: b) 49-52, c) 48-51, d) 46-50. Von den Schweinen wurden verkauft: vom Preis von 53 RM. 2 St., 52 RM. 9 St., 51 RM. 43 St., 50 RM. 110 St., 49 RM. 48 St., 48 RM. 63 St., 47 RM. 10 St., 46 RM. 13 St., 45 RM. 6 St., 44 RM. 1 St., 43 RM. 1 St., 42 RM. 1 St., 40 RM. 2 St. Die Preise für Marktweise für nächsten gewogene Tiere und schlachten lärmliche Speise des Handels, als Stoll, für Frucht, Markt- und Verkaufslosten, Umkehrsteuer, sowie den natürlichen Gewichtsverlust ein, müssen sich also wesentlich über die Stallpreise erheben.

Frankfurter Schlachtviehmarkt.

Frankfurt a. M., 14. Febr. Auftrieb: Großvieh 34 (gegen 17 am 8. 2.), darunter 21 Ochsen, 4 Bullen, 5 Kühe und 4 Färren. Dem Schlachthof direkt wurden zugeführt: 2 Ochsen, 23 Kühe und 1 Färre, Rälber 1000 (986), Schafe 268 (166), Schweine 382 (412). Notiert wurden pro 50 Kilogramm Lebendgewicht in RM.: Rälber: Sonderklasse 1, andere a) 46-50, b) 38-45, c) 31-37, d) 23-30. Zimmer und Hämmel: b) 2 Weidenhämmel 37-38, c) mittlere 33 bis 36. Schafe: c) beste 34-36, f) mittlere 30-32, g) geringe 22-29. Schweine: a) 1., 2. 50-53, c) 48-52, d) 47-51. Im Preisvergleich zum Markt vom 8. Februar zogen Rälber a) 2 RM. an, die übrigen Rälberpreise blieben unverändert. Hämmel erhöhten sich bis 2 und Schafe um 1-2 RM. Schweine blieben unverändert. Marktweise: Rälber mittelmäßig, ausserlaut. Hämmel und Schafe lebhaft, bei Schafen verließen 8 Stück Überhand. Schweine ruhig, ausserlaut. Großhandelspreise für Fleisch und für Fettwaren. Befragung des Fleischgroßhandels: 1142 Viertel Rindfleisch, 1743 ganze Rälber, 88 ganze Hämmel, 707 halbe Schweine. Preise pro 50 Kilogramm in RM.: Ochsenfleisch b) 56-60, c) 52-54. Bullenfleisch b) 52-54. Rindfleisch b) 44-50, c) 30-40. Färsenfleisch b) 56-60, c) 52-56. Kalbfleisch b) 62-70, c) 56-62. Hammelfleisch b) 70-75. Schweinefleisch b) 70-75. Fettwaren: Rober Speck unter 7 Zentimeter aus fleischer Schlachtung 68-72, Flomen 80 bis 85. Marktverkauf: ruhig.

Rundfunk-Ede.

Beachten Sie am Samstag! Berlin: 18.50 Uhr: Wieder für Bariton. 19.40 Uhr: Echo am Abend. 20.10 Uhr: „Boccaccio“. Breslau: 19.05 Uhr: Der Fährpöbel. Eine Legende. 19.15 Uhr: Was bringen wir nächste Woche? 19.40 Uhr: Der Zeitfunk berichtet. 20.10 Uhr: Wir geben an. Fanzschling. Hamburg: 19 Uhr: Saurige Rind und der Wasserakt. 19.15 Uhr: Barmeser Kletterei zwischen Wöber und Ems. 22.25 Uhr: Musikal. Zwischenpiel. 23 Uhr: Tanzmusik. Köln: 19 Uhr: Polnische Kompositionen. 19.30 Uhr: Wie fahren zu Tal. Hörbericht. 20.10 Uhr: Münchener Ballfest. 22.20 Uhr: Hinter den Kulissen des Spotts. 22.35 Uhr: Tanzmusik. Königsberg: 18.50 Uhr: Heimatsdienst. 19 Uhr: Einomietentent. 20.15 Uhr: Rieger-Abend. 21.15 Uhr: Bunter Abend. 22.20 Uhr: Schallplatten. Leipzig: 18.50 Uhr: Die 93. im Reich. 19 Uhr: Alerhand aus dem Opernd. 22.30 Uhr: Musikal. Zwischenpiel. München: 18.50 Uhr: Aquariums-Bibliothek. Klavier. 19 Uhr: Wir senden - du hörst. 19.10 Uhr: Volksmusik. 19.40 Uhr: Faschingszeitung. 19.50 Uhr: Das Bild des Monats. 20.10 Uhr: „Die Hiberna“. Operette. 23 Uhr: Tanzmusik. Stuttgart: 18.50 Uhr: „Was sich unsere Hörer wünschen“. 20.15 Uhr: „Tanz der Instrumente“. Heiteres Faschingskonzert. 22.30 Uhr: Eröffnung des neuen Theaters ins Gernsbach im Würtgbl. 23.10 Uhr: Tanzmusik. 1 Uhr: Nachmusik.

Advertisement for 'Schutz der Haut durch PERRING Lanolin-CREME'. Includes a logo with a crown and the text 'Schutz der Haut durch PERRING Lanolin-CREME'. Below the logo, it says 'In Dosen und Tuben von 8 M. 215 bis 1,-'.

Handel und Industrie

Wirtschaftsteil

Landwirtschaft Banken und Börsen

„Die Rhein-Mainische Wirtschaft.“

Die große Ausstellung des Jahres 1935.

Die wichtigste Veranstaltung des laufenden Jahres in Frankfurt a. M. wird die große Ausstellung „Die Rhein-Mainische Wirtschaft“ am 24. August bis 8. September 1935 sein.

Wird, umfassen. Daneben wird auch das Preisgelände hinzugezogen werden. In sechs Hauptabteilungen werden alle Gliederungen der deutschen Wirtschaft dargestellt und in drei Sondergruppen die Bedeutung des Rhein-Main-Gebietes für den Binnenmarkt und Außenmarkt, die Arbeitsbeschäftigung im Rhein-Main-Gebiet und die Bedeutung des Rhein-Main-Gebietes, seiner Bäder und Kurorte für den Reiseverkehr behandelt.

Die Ausstellung soll eine gefällige künstlerische Gestaltung, einen ansprechenden übersichtlichen Rahmen bekommen und mit Eindringlichkeit das Hohe Ziel unserer wertvollen Arbeit zeigen.

Dank der politischen Weisheit des Gauleiters und Reichstatthalters Sprenger hat der Begriff des Rhein-Mainischen Wirtschaftsgebietes sich durchgesetzt und auch politisch eine feste Gestalt bekommen.

Bereinigte Führung im Einzelhandel.

Künftige Wettbewerbs- und Berufsberatung im Einzelhandel.

Die Zusammenfassung des ganzen Einzelhandels ist jetzt durch eine entscheidende Maßnahme des Leiters der Wirtschaftsgruppe weiter gefördert worden.

Der notwendige Bestand der Wirtschaftsgruppe Einzelhandel vor Umfirmierung der Leiters liegt aus dem Bescheidener Herbert Eiselemaier, Fritz Jacobsen und Dr. Fritz Kneudörfer zusammen.

Der wirtschaftliche Nutzen für die Aussteller wird nicht ausbleiben, wenn die Ausstellung zu einem faktordienlichen Faktor ausgestaltet und der Rhein-Mainischen Wirtschaftsgebiet ein Überblick im In- und Ausland verschafft wird.

Eine weitere wichtige Grundlage einheitlicher Schularbeit der Wirtschaftsgruppe Einzelhandel bildet das Ende Dezember 1934 abgeglichene und nunmehr veröffentlichte Abkommen mit dem Berufsgruppenrat der Deutschen Wirtschaft über die künftige Arbeit auf dem Gebiet des Einzelhandels.

\* Gütermengenstellung. In der Woche vom 27. 1. bis 2. 2. 1935 sind 619 310 Gütermengen gefeilt worden gegen 628 948 in der Vorwoche. Nicht rechtzeitig gefeilt wurden 97 (91) Gütermengen.

Von den heutigen Börsen.

Frankfurt a. M., 15. Febr. (Eig. Drahtmeldung.) Tendenz: freundlich. Die Börse war im Anlauf an den gestrigen Verkehr weiter freundlich.

Berlin, 15. Febr. (Eig. Drahtmeldung.) Tendenz: Befestigt. Die Börse war für Aktien und Renten gleichermaßen freundlich.

Berliner Devisenkurse

Table with columns: Land, 14. Februar 1935, 15. Februar 1935. Lists exchange rates for various countries like Egypt, Argentina, Brazil, etc.

Wasserstand des Rheins

Table showing water levels at different points: Biedrich, Mainz, Raab, Köln.

Kursbericht des Wiesbadener Tagblatts.

Large table of market prices for Frankfurt and Wiesbaden. Columns include: Frankfurter Börse, Wiesbaden, and various commodity prices.